

aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO
in Deutschland

Ausgabe 3/2007

Nr. 127



aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO in Deutschland



Ausgabe 3/2007

Nr. 127

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel

Entwicklungen im DAB – das Regelwerk und mehr	3
---	---

Magazin

Ethische Grundsätze und rechtliche Grundlagen bei der Selbstverteidigung	4
TK-Workshop – einige Rückmeldungen und Ergebnisse	9
Informationen zur Übungsleiterausbildung	11
Gratulation an Meister Alfred Heymann zum 7. Dan Aikido	12
Hessisches Landeskyutrainning auf Erfolgskurs!	13
Volle Matte mit Edith Heymann	14
Bundeslehrgang in Bruchsal ein voller Erfolg	14
Aikidolehrgang in Leonberg – ein Projekt liefert Perspektiven	16
Internationaler Aikido-Lehrgang mit Horst Glowinski in Le Teich (Arcachon)	18
Landeslehrgang in Hannover	20
Premiere beim internationalen Pfingstlehrgang in Heidenheim 2007	21
Wichtige Termine	22

Technikreihe

Aiki-Otoshi	23
-------------------	----

Forum

Das Ende einer Übungsstunde	28
Rezension: Aikido – Tanz des Lebens	29
Rezension: Die Energietore des Körpers öffnen	30
Aikido-Telegramm	31

Aikido-Kids

Landeslehrgang in Nürnberg	33
----------------------------------	----

Daten und Fakten

Verzeichnis der lizenzierten Prüfer des DAB für Kyu-Grade.....	35
Neue Vereine des DAB; Adressänderungen	38
Einl. zur 17. Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes e. V. am 22.09.2007	39
Einl. zum BWL IV ab 4. Kyu vom 13. – 20. Oktober 2007 im LZ Herzogenhorn	40
Einl. zum BL am 27./28. Oktober 2007 in Bad Bramstedt	41
Einl. zum ÜL-Fortbildungslehrgang vom 2. – 4. November 2007 in Frankenthal	42
Einl. zum Bundeslehrgang des DAB am 10./11. November 2007 in Frankfurt	43
Lehrgangsplan des DAB 2008	44
Lehrgangsplan des AVBB 2007	47

Titelbild:

Jacques und Sophie Valère sowie Horst Glowinski beim internationalen Lehrgang in Le Teich (Arcachon, Frankreich) am 28. und 29. April 2007 (s. Artikel S. 18)



Entwicklungen im DAB – das Regelwerk und mehr

Liebe Aikidoka,

schon seit Jahren befassen wir uns im Deutschen Aikido-Bund e.V. damit, unser Regelwerk zu verschlanken. Da wir als Ausgangspunkt eine stark reglementierte Ursprungsfassung hatten und sich bei der Änderung in einem Teil auch Anpassungen an anderen Stellen ergeben, braucht die Neufassung ihre Zeit. Wir wollen dabei alle mit einbeziehen, die später mit dem Regelwerk zu tun haben, d. h. nicht nur das Präsidium, die Landesverbände, die Technische Kommission und die DAB-Jugend, sondern insbesondere auch die Basis mit den Vereinen, Übungsleitern sowie den auf der Matte übenden Aikidoka.

Ende März fand der erste Workshop der Technischen Kommission des DAB statt. Bei der einleitenden Sitzung erarbeitete die TK Änderungsvorschläge wie z. B. eine Zusammenfassung der beiden Ordnungen zur Vergabe von Prüferlizenzen (Dan/Kyu) zu einer einzigen „Ordnung zur Vergabe der Prüferlizenz“.

Im Anschluss diskutierten die TK-Mitglieder gemeinsam auf der Matte und gingen dabei das Kyu-Prüfungsprogramm systematisch durch. So sollen Aiki-Otoshi und Kaiten-Nage (soto) im Programm die Plätze tauschen und einige Angriffs-/Technikombinationen gestrichen, dafür andere aufgenommen werden. Der Umfang des Gesamtprogramms bliebe dabei ungefähr gleich. Alle TK-Mitglieder unterstützen diese Änderungsvorschläge zur Prüfungsordnung für Kyu-Grade, welche bei der nächsten Bundesversammlung im September 2007 verabschiedet werden können.

Mein Dank gilt allen, die sich an diesem Entwicklungsprozess aktiv beteiligen, und

insbesondere auch den Organisatoren im Hintergrund wie Hubert Luhmann für Ablauf und Moderation in Selm und dem Vizepräsidenten (Technik) Karl Köppel für die Leitung der TK-Sitzung. Im Jahre 2008 soll es zwei weitere Workshops geben.

Beim Dan-Förderlehrgang im Juni in Niedernhausen ging es u. a. darum, die aktuellen Entwicklungen in die Breite zu tragen, was Bundesreferent Public-Relations Horst Hahn mit dem DAB-Newsletter gleichfalls anstrebt.

Um die Transparenz zu erhöhen und den Aikidoka das Regelwerk niederschwellig zugänglich zu machen, beschloss das DAB-Präsidium bei seiner April-Sitzung, es komplett auf den DAB-Internetseiten abrufbar zu machen. Die jeweils aktuelle Fassung soll ab der nächsten Bundesversammlung in Druckform nur noch in kleinen Stückzahlen für Interessenten bei der Geschäftsstelle des DAB gegen Kostenerstattung angefertigt werden. Wir gehen davon aus, dass die meisten Aikidoka über einen Internetanschluss verfügen und sich die wenigen im Dojo benötigten Teile (wie die Techniken der Prüfungsordnung) ausdrucken. Über Rückmeldungen dazu freue ich mich.

Ich konnte Bundestrainer Alfred Heymann, nun 7. Dan Aikido, Anfang Mai zu seinem 40-jährigen Mattenjubiläum gratulieren. Dieses in einer solch guten Konstitution zu erreichen, wünsche ich uns allen.

Ich bin immer für euch ansprechbar!
Eure

Barbara Oettinger

Dr. Barbara Oettinger,
DAB-Präsidentin



Ethische Grundsätze und rechtliche Grundlagen bei der Selbstverteidigung mit Aikido

Zulassungsarbeit von Berthold Krause zum 5. Dan Aikido (Fortsetzung aus aa 2/2007)

Überschreitung der Notwehr

Wenn jemand in eine Notwehrsituation gerät, so ist dies mit Sicherheit keine alltägliche Situation. Dies gilt auch für einen Aikidoka (zumindest im Anfängerstadium), da zwischen einer Trainingssituation und der Realität ein großer Unterschied besteht.

Eine Notwehrsituation kann sehr plötzlich entstehen, sodass dem Verteidiger keine Zeit bleibt, die weiteren Schritte genau zu überlegen und abzuwägen, welches die beste Verteidigung ist.

In dieser Ausnahmesituation kann es dann passieren, dass die Verteidigung über das zur Abwehr des Angriffes erforderliche Maß hinaus geht und die Verhältnismäßigkeit der Mittel zwischen Angriff und Verteidigung nicht mehr gegeben ist. In diesem Fall spricht der Gesetzgeber von Überschreitung der Notwehr.

Um sicherzustellen, dass der Verteidiger nicht zu Unrecht bestraft wird, besteht die Möglichkeit zur Anwendung des **§ 33 StGB**. Dort heißt es: Überschreitet der Täter die Grenzen der Notwehr aus Verwirrung, Furcht oder Schrecken, so wird er nicht bestraft.

Die Rechtsprechung führt dazu weiter aus: Überschreitet der Täter bei bestehender Notwehrlage das Maß der erforderlichen Verteidigung, so ist seine Tat zwar nicht mehr gerechtfertigt, doch ist ihr materieller Unrechtsgehalt gemindert.

An sich scheint der Text verständlich zu sein, aber auch hier gibt es noch einige Begriffe, die der Klärung bedürfen.

Der Begriff „Täter“ bezieht sich in § 33 StGB auf den Verteidiger/Angegriffenen. Diese Formulierung mag verwirrend sein, aber sie ist logisch, wenn man bedenkt, dass der Verteidiger nach Abwehr des Angriffes sich nicht mehr verteidigt, sondern selbstverantwortlich neue, eigene Handlungen vornimmt.

Die Rechtssprache ist hier äußerst funktionell und bezieht sich immer auf das aktuelle Geschehen. Durch seine neue Tat wandelt sich der Verteidiger also zum Täter, da hier erst wieder erneut vom Richter geprüft werden muss, ob die Voraussetzungen des § 33 StGB vorliegen (der „Täter“ wäre dann straflos) oder ob er sich durch sein Handeln strafbar gemacht hat (insbesondere relevant beim „Nachschlagen“).

Die Überschreitung der Notwehr ist in zwei prinzipiellen Varianten möglich. Zum einen ist dies der Fall, wenn der Angegriffene in der Verteidigungslage über die erforderliche Notwehr hinausgeht, zum anderen wenn der Angegriffene in Fällen, in denen er nur schwächere Verteidigung üben darf (Angriff erfolgt durch ein Kind, einen Betrunkenen, einen Behinderten usw.), über die gebotene Abwehr hinaus geht.

Dies kann für ihn ernsthafte Folgen haben, da die Justiz dann von einer vorsätzlichen oder wenigstens einer fahrlässigen Tat ausgeht, die mit der vollen Härte des Gesetzes bestraft werden müsste (Verletzung des Angreifers mit einem Messer würde also dann dem Tatbestand des § 224 I Nr. 2 StGB der gefährlichen Körperverletzung entsprechen, die mit einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft werden kann). Aus diesem Grund wurde also eine Gesetzesnorm geschaffen, die dann eingreift, wenn der Angegriffene die Tat nicht vorsätzlich oder fahrlässig begangen hat, sondern aus Verwirrung, Furcht oder Schrecken gehandelt hat. Verwirrung, Furcht oder Schrecken sind schwer definierbare Gefühlsbegriffe, vereinfachend kann man von Affekthandlungen sprechen, also Handlungen, die nicht wirklich der eigenen rationalen Kontrolle unterliegen.

Der Richter hat hier bei geistig gesunden Erwachsenen in eigener Sachkunde, also aufgrund seiner Erfahrung und seines Wissenstandes zu entscheiden. In anderen Fällen wird ein medizinischer Gutachter hinzugezogen.

Nicht jedes Angstgefühl ist Furcht im Sinne des § 33 StGB. Durch das Angstgefühl muss die Fähigkeit, das Geschehen richtig zu verarbeiten, erheblich reduziert sein. Der Täter muss also durch ein gesteigertes Maß an Angst zur Notwehrüberschreitung „hingerissen“ worden sein (Affekthandlung).

Der Schuldausschließungsgrund der Überschreitung der Notwehr findet dann keine Anwendung, wenn sich der rechtswidrig Angegriffene planmäßig in eine tätliche Auseinandersetzung mit dem Angreifer eingelassen hat. Auch wird in solchen Fällen § 33 StGB meist schon deswegen ausgeschlossen, weil der Angegriffene mit dem Angriff rechnet und schon deshalb nicht in Furcht, Verwirrung oder Schrecken gerät. Die Anwendung des § 33 StGB ist aber in diesen Fällen nicht generell unmöglich, da auch jeder erwartete Angriff eine unerwartete Wendung nehmen kann.

5.2 Weitere Begriffe im Zusammenhang mit dem Thema Notwehr

Putativnotwehr

Wird das Verhalten einer anderen Person als ernstlicher Angriff aufgefasst, während es sich in Wirklichkeit bloß um eine unüberlegte, gefährlich wirkende Handlung handelt, so spricht man von der sog. Putativnotwehr (vermeintliche Notwehr).

Beispiel: A läuft nachts auf der Straße auf B zu, um ihn um Feuer zu bitten. B glaubt an einen Angriff und schlägt den A in Verteidigungsabsicht nieder. B ist nicht strafbar und nicht schadenersatzpflichtig.

Putativ-Notwehrexzess

War der Irrtum über das Vorhandensein eines Angriffs jedoch fahrlässig, kann der Abwehrende (wie auch beim Notwehrexzess) wegen eines fahrlässigen Delikts

(z. B. fahrlässige Körperverletzung oder fahrlässige Tötung) bestraft werden und ist zivilrechtlich zum Schadenersatz verpflichtet. Wer bei der Abwehr eines rechtswidrigen Angriffs über das zur Verteidigung erforderliche Maß hinausgeht (sog. Notwehrexzess), ist für das „Mehr“ verantwortlich. Der Putativnotwehrexzess ist jedoch straflos, wenn der Abwehrende die Tat in Verwirrung, Furcht oder Schrecken begangen hat (StGB § 33).

Beispiel: Der betrunkene A lauert B auf, um ihn zu verprügeln. Er stürzt sich aus seinem Hinterhalt mit Geschrei auf B. B erschrickt so, dass er in der momentanen Verwirrung den A mit einer Wurftechnik zu Boden wirft, wobei A mit dem Kopf auf dem Asphalt aufschlägt und erhebliche Verletzungen davon trägt.

Notstand

Da jede Notwehrhandlung als reine Abwehr des Angriffs ausgelegt ist, kann sich die Verteidigung logischerweise nur gegen den Angreifer selbst, nicht jedoch gegen eine andere Person richten. Wird eine andere (unbeteiligte) Person in Mitleidenschaft gezogen, handelt es sich allenfalls um Notstand. Gemäß § 34 StGB liegt Notstand vor, wenn eine gegenwärtige Gefahr für ein höherwertiges Rechtsgut (z. B. Leben) nur dadurch abgewendet werden kann, dass ein geringerwertiges Rechtsgut (z. B. Eigentum) verletzt oder zerstört wird.

Vorläufige Festnahme

Wurde der Angriff erfolgreich abgewehrt, so stellt sich eine ganz andere Frage: „Was jetzt?“

Der Angreifer wird also mit einem Haltegriff an der Flucht gehindert oder daran, weitere Angriffe zu starten. Befindet man sich in einer belebten Umgebung, so ist meistens die Polizei innerhalb kürzester Zeit vor Ort. Geschieht der Angriff jedoch an einem frühen Sonntagmorgen mitten im Wald, so ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass in nächster Zeit Hilfe von außen zu erwarten ist.

Im Aikido gibt es im Gegensatz zu anderen Budokünsten keine speziellen „Trans-

portgriffe“, um einen Angreifer „abzuführen“. Da jedem Aikidoka jedoch verschiedene Verhebelungen und deren Wirkungen bekannt sind, ist es für einen Fortgeschrittenen kein Problem, den Gegner beim Abtransport so gut unter Kontrolle zu halten, dass dieser nicht flüchten kann. Man nimmt also den Angreifer fest, um ihn der Polizei zu übergeben, oder transportiert ihn an einen Ort, von wo aus die Polizei verständigt werden kann.

„Festnehmen“ ist jedoch ein widersprüchlicher Begriff. Nur die Exekutive, also im Besonderen die Polizei, ist berechtigt, eine Person festzunehmen. Dies darf sie auch nur vorläufig (wenn auf frischer Tat ertappt) oder auf Grund einer richterlichen Anordnung, eines Haftbefehls.

Garantenpflicht

Die Garantenpflicht (nicht zu verwechseln mit der Garantenstellung) stellt das Begehen einer Straftat durch Unterlassen dar. Die Strafbarkeit ist durch StGB § 13 geregelt. Für den Bereich Notwehr ist die Garantenpflicht ohne Bedeutung.

Beispiel für eine Verletzung der Garantenpflicht:

Die Person A ist im Begriff, auf einen zugefrorenen See zu laufen. B ist bekannt dass das Eis nicht genügend tragfähig ist und warnt A trotzdem nicht vor der Gefahr. A bricht in das Eis ein und kommt zu Tode. B hat gegen StGB § 13 verstoßen und kann strafrechtlich wegen des Todes von A belangt werden.

5.3 Einschlägige Gesetzestexte

Im Folgenden sind die Quellen und Paragraphen zusammengestellt, die zur Frage der körperlichen Unversehrtheit sowie zur Notwehr von Belang sind.

Grundgesetz Artikel 2

Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

StGB § 12: Verbrechen und Vergehen

(1) Verbrechen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind.

(2) Vergehen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer geringeren Freiheitsstrafe oder die mit Geldstrafe bedroht sind.

(3) Schärfungen oder Milderungen, die nach den Vorschriften des Allgemeinen Teils oder für besonders schwere oder minder schwere Fälle vorgesehen sind, bleiben für die Einteilung außer Betracht.

StGB § 13: Begehen durch Unterlassen

(1) Wer es unterlässt, einen Erfolg abzuwenden, der zum Tatbestand eines Strafgesetzes gehört, ist nach diesem Gesetz nur dann strafbar, wenn er rechtlich dafür einzustehen hat, dass der Erfolg nicht eintritt, und wenn das Unterlassen der Verwirklichung des gesetzlichen Tatbestandes durch ein Tun entspricht.

(2) Die Strafe kann nach § 49 Abs. 1 gemildert werden.

StGB § 32: Notwehr

(1) Wer eine Tat begeht, die durch Notwehr geboten ist, handelt nicht rechtswidrig.

(2) Notwehr ist die Verteidigung, die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden.

StGB § 33: Überschreitung der Notwehr

Überschreitet der Täter die Grenzen der Notwehr aus Verwirrung, Furcht oder Schrecken, so wird er nicht bestraft.

StGB § 34: Rechtfertigender Notstand

Wer in einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut eine Tat begeht, um die Gefahr

von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht rechtswidrig, wenn bei Abwägung der widerstreitenden Interessen, namentlich der betroffenen Rechtsgüter und des Grades der ihnen drohenden Gefahren, das geschützte Interesse das beeinträchtigte wesentlich überwiegt. Dies gilt jedoch nur, soweit die Tat ein angemessenes Mittel ist, die Gefahr abzuwenden.

StGB § 35: Entschuldigender Notstand

(1) Wer in einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leben, Leib oder Freiheit eine rechtswidrige Tat begeht, um die Gefahr von sich, einem Angehörigen oder einer anderen ihm nahe stehenden Person abzuwenden, handelt ohne Schuld.

Dies gilt nicht, soweit dem Täter nach den Umständen, namentlich weil er die Gefahr selbst verursacht hat oder weil er in einem besonderen Rechtsverhältnis stand, zugemutet werden konnte, die Gefahr hinzunehmen; jedoch kann die Strafe nach § 49 Abs. 1 gemildert werden, wenn der Täter nicht mit Rücksicht auf ein besonderes Rechtsverhältnis die Gefahr hinzunehmen hatte.

StGB § 223: Körperverletzung

(1) Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

BGB § 227: Notwehr

(1) Eine durch Notwehr gebotene Handlung ist nicht widerrechtlich.

(2) Notwehr ist diejenige Verteidigung, welche erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden.

BGB § 228: Notstand

Wer eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, um eine durch sie drohende Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht widerrechtlich, wenn die Beschädigung oder die Zerstörung zur Abwendung der Gefahr erforderlich ist und

der Schaden nicht außer Verhältnis zu der Gefahr steht. Hat der Handelnde die Gefahr verschuldet, so ist er zum Schadensersatz verpflichtet.

BGB § 229: Selbsthilfe

Wer zum Zwecke der Selbsthilfe eine Sache wegnimmt, zerstört oder beschädigt oder wer zum Zwecke der Selbsthilfe einen Verpflichteten, welcher der Flucht verdächtig ist, festnimmt oder den Widerstand des Verpflichteten gegen eine Handlung, die dieser zu dulden verpflichtet ist, beseitigt, handelt nicht widerrechtlich, wenn obrigkeitliche Hilfe nicht rechtzeitig zu erlangen ist und ohne sofortiges Eingreifen die Gefahr besteht, dass die Verwirklichung des Anspruchs vereitelt oder wesentlich erschwert werde.

BGB § 230: Grenzen der Selbsthilfe

(1) Die Selbsthilfe darf nicht weiter gehen, als zur Abwendung der Gefahr erforderlich ist.

(2) Im Falle der Wegnahme von Sachen ist, sofern nicht Zwangsvollstreckung erwirkt wird, der dingliche Arrest zu beantragen.

(3) Im Falle der Festnahme des Verpflichteten ist, sofern er nicht wieder in Freiheit gesetzt wird, der persönliche Sicherheitsarrest bei dem Amtsgericht zu beantragen, in dessen Bezirk die Festnahme erfolgt ist; der Verpflichtete ist unverzüglich dem Gericht vorzuführen.

(4) Wird der Arrestantrag verzögert oder abgelehnt, so hat die Rückgabe der weggenommenen Sachen und die Freilassung des Festgenommenen unverzüglich zu erfolgen.

BGB § 231: Schadensersatz bei Selbsthilfe

Wer eine der im § 229 bezeichneten Handlungen in der irrigen Annahme vornimmt, dass die für den Ausschluss der Widerrechtlichkeit erforderlichen Voraussetzungen vorhanden seien, ist dem anderen Teil zum Schadensersatz verpflichtet, auch wenn der Irrtum nicht auf Fahrlässigkeit beruht.

BGB § 823

(1) Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

(2) Die gleiche Verpflichtung trifft denjenigen, welcher gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz verstößt. Ist nach dem Inhalte des Gesetzes ein Verstoß gegen dieses auch ohne Verschulden möglich, so tritt die Ersatzpflicht nur im Falle des Verschuldens ein.

6 Zusammenfassung

Mit meinen Ausführungen habe ich versucht, Aikido unter dem Blickwinkel der Selbstverteidigung aus verschiedenen Perspektiven darzustellen. Mir war es wichtig, angehenden Übungsleitern sowohl die ethische als auch die rechtliche Seite dieser Fragestellung vor Augen zu führen. Mir ist klar, dass Vieles von dem, was ich im ersten Teil zusammengefasst habe, auch Gegenstand jeden guten Buches über Aikido ist. Mir war wichtig, den ethischen und religiösen Hintergrund des Bushido, die historischen Zusammenhänge und die persönliche Lebensgeschichte des Begründers so zusammenzuführen, dass die Grundlagen des Aikido im technischen sowie verstärkt im ethisch-moralischen Bereich durchschaubar werden. Ein Übungsleiter kann nur ethische Grundsätze in sein Training aufnehmen, wenn sie ihm bekannt sind und er sie selbst verinnerlicht hat. Vor dem Verinnerlichen müssen sie verstanden worden sein.

Zur Verantwortung des Übungsleiters habe ich an einigen Stellen Aussagen gemacht, er ist die entscheidende Person, von der abhängt, ob Budoka oder Straßenkämpfer ausgebildet werden.

Meine Ausführungen zu Formen der Gewalt können im Rahmen einer Übungsleiterausbildung Ansatzpunkte sein für Diskussionen oder Gruppenarbeiten, zum Beispiel unter der Fragestellung: Wie gehe ich

mit meinen eigenen Gewaltanteilen um? Beeinflusst Aikido meine Auffassung zum Thema Gewalt? Wo sind Gefahren struktureller oder nicht intendierter Gewalt in meiner Gruppe?

Der rechtlich orientierte Teil soll über einen wichtigen Aspekt im Umgang mit Kampfkunst in Auseinandersetzungen allgemein informieren. Kaum jemand wird sich von sich aus durch den Paragrafendschungel kämpfen, eine Grundinformation, die Begriffe und Inhalte miteinander verbindet, halte ich für hilfreich. Auf diesem Wege hätte ein Übungsleiter zumindest eine Quelle, aus der heraus er gesichert antworten könnte, wenn seine Schüler ihn befragen.

Verwendete Literatur:

- Ettig, Wolfgang: Samurai, Ehre durch Kampf, Kampf um Ehre; Sport-Buch-Verlag 1992
- Grundmann, Michael: Die Niederlage ist ein Sieg; Econ Verlag 1983
- Hoffmann, Martin: Aikido (Skript)
- Lind, Werner: Budo. Der geistige Weg der Kampfkünste; O. W. Barth Verlag 1992
- Lind, Werner: Lexikon der ostasiatischen Kampfkünste; Sport und Gesundheit Verlag 1996
- Nitobe, Inazo: Bushido. Die innere Kraft der Samurai; Ansata Verlag 1985
- Nocquet, André: Der Weg des Aikido; Kristkeitz Verlag 1988
- Pflüger, Albrecht: Karate, Band 1; Falken Verlag 1969
- Protin, André: Aikido. Die Kampfkunst ohne Gewalt; Kösel Verlag 1984
- Rzedkowski, Tadek: Gewalt und Kampfkunst (Skript)
- Ueshiba, Kisshomaru: Der Geist des Aikido; Kristkeitz Verlag 1993
- Ueshiba, Morihei: Budo, Das Lehrbuch des Gründers des Aikido; Kristkeitz Verlag 1992
- Melzer, Wolfgang/Oelze, Horst/Priebe, Botho/Tillmann, Klaus-Jürgen/Werning, Rolf (Hrsg.): Gewaltlösungen; Ernst Klett Schulbuchverlag 1995



TK-Workshop

Einige Rückmeldungen und Ergebnisse

Die TK traf sich am letzten Märzwochenende in Selm (NRW), um die Prüfungsordnung zu überarbeiten. Der Workshop fand mit der Absicht statt, die Anzahl der Techniken bzw. der Angriffe für die Techniken zu reduzieren. Gleichwohl war der Workshop ergebnisoffen. Daher stellten die TK-Mitglieder während der Praxis im Dojo fest, dass die Techniken mit unterschiedlichem Ansatz ausgeführt und daher in der Form unterschiedlich durchgeführt wurden. Die TK-Mitglieder kannten sich zwar von Lehrgängen, aber nicht als Uke und Nage bei der Durchführung nahezu aller Angriffs-/Technikkombinationen der Prüfungsmatrix.

So kamen die Mitglieder der TK zu der Überzeugung, dass der Fortschritt nicht in einer geringeren Zahl von Angriffs-/Technikkombinationen liege, sondern vielmehr darin, dass trotz unterschiedlicher Ausführung (Form) die Gewichtung der Elemente und Prinzipien des Aikido gleich gesehen werde. Die gemeinsame Aikido-Praxis führte zu der Überzeugung, dass es viel wichtiger sei, die Schülerinnen und Schüler und die Meisterinnen und Meister des DAB darin zu unterrichten, die Elemente und Prinzipien des Aikido an ihre Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.

Im Bereich der Technik sei es daher von großer Bedeutung, die Angriffe der Prüfungsmatrix durch die Anwendung der Elemente und Prinzipien (vor allem durch zielgerichtetes Sabaki) in die Schlüsselposition (z. B. Katate-tori ai-hanmi) zu führen. Dort ergeben sich durch die Basistechniken (Ude-osae und Shiho-Nage) die Ableitungen der weiterführenden Techni-

ken. Was also verstärkt in den Dojos des DAB unterrichtet werden sollte, ist die Weiterführung von Uke nach einem Angriff in die Schlüsselposition und über die Basistechnik in die jeweils weiterführende Technik. Somit ist es völlig egal, wie viele Technik-/Angriffspositionen die Prüfungsmatrix vorsieht; es geht immer wieder um das zuvor beschriebene Verfahren.

Nach Durchführung der Techniken entschlossen sich die Mitglieder der TK daher dazu, offensichtlich vorhandene Bewegungsverwandtschaften und die Schwierigkeitsgrade der Techniken entsprechend zu gewichten. Somit ergab sich z. B. eine Verschiebung der Techniken Kaiten-Nage-soto (wegen seiner offensichtlichen Nähe zu Kaiten-Nage-uchi) und Aiki-Otoshi (welcher schwieriger auszuführen und zu fallen ist und zukünftig zum 2. Kyu geprüft werden soll).

Weiterhin wurde noch die Bedeutung der Prinzipien Irimi und Tenkan im Verhältnis zu Omote und Ura diskutiert. So ergab die Diskussion der TK, dass die Prinzipien Irimi und Tenkan sowie die Positionen Omote und Ura zwar nicht gleichbedeutend sind (Prinzipien \leftrightarrow Positionen), jedoch in der Technik häufig parallel auftreten.

Aufgrund der jetzigen Erfahrungen wird sich die TK auch zukünftig wieder zu Workshops treffen. Es gibt noch einige Arbeitsfelder in der Prüfungsordnung wie z. B.

- Bewertungskriterien bei einer Prüfung
- Techniken bei Dan-Prüfungen (Ude-Kime-Nage, Ude-Kime-osae, Ude-garami, Tenchi-Nage, Kokyu-Nage, Sumi-Otoshi)
- gemeinsames Üben der Techniken, um die dabei gemachten Erfahrungen in Lehrgänge und weitere Workshops (auch an die Gruppe der 4. und 5. Dane) zu transportieren.

Dem Aikido wird gelegentlich vorgehalten, es sei nicht wirklich effektiv. Die Trainingspartner würden ihre Techniken in stillschweigender Übereinkunft ohne ernsthafte Gegenwehr in einer Art Choreografie einüben mit der Folge, dass im Realfall diese Techniken nicht wirksam seien, weil

Angreifer sich dann eben nicht mehr angepasst verhalten.

Diese Befürchtung führt – vermutlich in allen Kampfkünsten – immer wieder zu derselben grundlegenden Frage, was und wie viel aus der erfahrenen oder erwarteten Realität auf der Tatami geübt werden kann. Hierbei spielt darüber hinaus auch eine Rolle, wer übt. Angehörige eines mobilen Einsatzkommandos sind körperlich sicherlich stärker sowie anders belast- und trainierbar als der ggf. untrainierte Durchschnittsbürger.

Zwar kann im Aikido jeder das Ausmaß seines körperlichen Einsatzes selbst bestimmen, solange sein Übungspartner ihm dabei folgen kann. Das mit der Prüfungsordnung fixierte didaktische Konzept stellt jedoch eine Leitlinie für alle Zielgruppen dar. Darüber hinaus soll es den Spagat von Bewegungsvielfalt und Einfachheit bewältigen.

Den in der Prüfungsordnung aufgelisteten Kombinationen aus formalisierten Angriffen und Verteidigungstechniken kommt die Aufgabe zu, Bewegungsfertigkeiten und Reaktionsmuster zu verinnerlichen, die den Aikido-Prinzipien folgen. Die Stärke des Systems Aikido liegt vor allem in der Reinheit der prinzipiellen Umsetzung: Zwischen körperlich geübter Technik und dem dahinter liegenden, geistig-ethischen (Natur-)Prinzip liegen keine logischen Brüche, sie sind quasi kompatibel.

So begrenzen oder verhindern keine technischen Widersprüche das Erkennen eines einheitlichen grundlegenden Prinzips und somit auch dessen Verinnerlichung. Dies wäre bei einem Training, bei dem man zum Beispiel sowohl das Blocken gegen eine Bewegung als auch das Ausweichen vor ihr gleichermaßen übt, wesentlich schwieriger. Was von diesen vollkommen gegensätzlichen Verhaltensmustern soll so verinnerlicht werden, dass es im Falle eines Falles reflexartig ablaufen kann? Das eine Muster steht im Widerspruch zum anderen, man bleibt im Zweifel, was zu tun sei, gefangen.

Dieses Beispiel zeigt, dass man nicht nur aus einer „perfekten“ Technik wesent-

liche Prinzipien ableiten kann, sondern dass zu einem wirksamen und schlüssigen „pädagogischen Konzept“ auch die umgekehrte Schlussfolgerung gehört: Folgt diese Technik (die ihren historischen Ursprung irgendwo in der Summe der alten Kampfkünste hat) auch den einheitlichen Aikido-Prinzipien?

Die Konsequenz aus dieser Frage ist, dass im Aikido auf einiges verzichtet wird, was zum Zwecke der bloßen momentanen Verteidigung an sich hoch wirksam wäre. Der Verzicht auf vordergründige Verteidigungsaggression stellt an die Aikido-Techniken äußerst hohe Ansprüche an Spontaneität, Wahrnehmung, Koordination, Verinnerlichung und körperliche Leistungsfähigkeit (Letztere wird gelegentlich stark unterschätzt).

Stattdessen versucht der Aikidoka, sich die Energie des Angriffes nutzbar zu machen, mit der Folge, dass sich nicht nur seine körperliche Reaktion (die Technik) verändert, sondern mittelbar auch seine gefühlsmäßige Einstellung gegenüber aggressiven Äußerungen im Einzelnen und der Umwelt im Allgemeinen. Überspitzt ausgedrückt: Aikidoka lenken und führen in höchster Vollendung die hintergründige Kraft (Motive, Absichten, Reflexe, Reaktionsmuster usw.) und weniger die vordergründige Physis.

Das ist jedoch zunächst „graue Theorie“ und hochtrabende Zielsetzung. Aikido-Techniken, die nicht wirksam sind, überzeugen niemanden und bewirken außer ihrer Ablehnung nichts.

Die Technische Kommission des DAB hat sich zum Ziel gesetzt, das Programm der Kyu-Techniken daraufhin zu überprüfen, welche Angriffe mit welchen wirksamen Techniken beantwortet werden können. Dabei wurden einige Kombinationen, die derzeit noch im Prüfungsprogramm aufgeführt sind, als so ungünstig (nicht darstellbar, unrealistisch, nur funktionierend bei Passivität des Uke, massives Atemi erforderlich usw.) eingestuft, dass ihre Streichung aus dem Programm von der TK empfohlen wird. Man kann die betreffenden Kombinationen zwar üben,

die Tauglichkeit der betreffenden Techniken jedoch kaum überzeugend unter Beweis stellen. Es ist dann besser, eine solche Kombination aus dem Programm (= didaktisches Konzept) zu streichen. Dies dürfte das Erlernen des jeweiligen Prüfungsprogrammes erleichtern und die Motivation der Aikidoka steigern.

Im Gegenzug wurden jedoch auch Kombinationen festgestellt, die sehr gut darstell- und erlernbar sind. Die TK empfiehlt ihre Aufnahme in das Programm. Für eine Übergangszeit sollten altes und neues Kyu-Programm gleichermaßen gelten und ab einem bestimmten Stichtag nur noch nach dem bereinigten Programm verfahren werden.

Die TK hat damit einen ersten Teil der selbst gesteckten Ziele, das Kyu-Prüfungsprogramm im Sinne der Eingangsbemerkungen zu klären, abgeschlossen. „Leider“ wurden bei der vorausgegangenen TK-Sitzung viele weitere Handlungsfelder herausgearbeitet, sodass sich die Frage stellt, wie all die Themen abgeleistet werden sollen.

Nach wie vor bleibt das Ziel, die Bewertungskriterien und -maßstäbe für Prüfungen im DAB zu vereinheitlichen. Da das Prüfungswesen auch Bestandteil der B-Lizenzausbildung ist, soll das Thema evtl. auch auf verlängerten Dan-Förderlehrgängen (Freitagabend bis Sonntagmittag) behandelt werden, die gleichzeitig der Ausbildung der Trainer B dienen werden. Dieser neue Lehrgangstyp dürfte interessant für fortgeschrittene Aikido-Meister, Regionaltrainer und auf Landesebene eingesetzte Lehrer werden.

Es ist vorgesehen, den Vorschlag der TK als Antrag bei der im September 2007 stattfindenden Bundesversammlung einzubringen. Dabei soll gleichzeitig beantragt werden, dass diese Änderung sofort wahlweise angewendet werden kann und ab 1. Juli 2008 verbindlich gilt.

Hubert Luhmann, Lehrgangsführer des TK-Workshops in Selm,

Karl Köppel, Vizepräsident Technik,

Ulrich Schümann, Bundesref. Lehrwesen



Informationen zur Übungsleiterausbildung

G.U.T.-DO

Der in der Zeit vom 20. – 22.04.2007 vorgesehene G.U.T.-DO-Einführungslehrgang in Frankfurt musste aus Gründen des Wechsels im Amt des BLA und der damit verbundenen Einarbeitung ausfallen. Bisher wurden nur wenige SPORT-PROGESUNDHEIT-Qualitätssiegel verliehen, dennoch bekundeten einige Aikidoka weiterhin ein Interesse an dem Erwerb des Siegels.

Zur Erinnerung: Das „Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT“ ist ein bundeseinheitliches Zertifikat, welches der DOSB in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer und in Abstimmung mit den DOSB-Mitgliedsorganisationen entwickelte. Es kennzeichnet qualitätsgesicherte Programme und Angebote von Verbänden und Vereinen auf der Basis verbindlicher Qualitätskriterien, z. B. darf die Gruppe max. 20 Personen groß sein.

Voraussetzungen für einen DAB-Mitgliedsverein, das Qualitätssiegel zu bekommen:

1. Der Übungsleiter bzw. die Übungsleiterin, der bzw. die einen gesundheitsorientierten Kursus anbietet, muss zum Fachübungsleiter/-in Aikido (künftig „Trainer“) auf der ersten Lizenzstufe ausgebildet sein.
2. Darauf aufbauend ist in 60 weiteren Ausbildungsstunden die Übungsleiterlizenz „Sport in der Prävention“ auf der zweiten Lizenzstufe zu erwerben (angeboten u. a. von den Landessportbünden).
3. Ergänzend muss ein Einführungswochenendkurs besucht werden, um das DAB-Programm G.U.T.-Do und den Umgang damit kennen zu lernen.

Nach Erfüllung dieser Bedingungen kann der Übungsleiter bzw. die Übungsleiterin für das eigene G.U.T.-Do-Angebot beim

DAB das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT beantragen.

Ab 2008 sollen wieder ein G.U.T.-DO-Einführungskurs angeboten werden. Der Kurs umfasst 15 Unterrichtsstunden und wird parallel zur Übungsleiterfortbildung in der Zeit vom 04. – 06.04.2008 in der Sport- und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen in Frankfurt durchgeführt. Referenten werden Dr. Barbara und Dr. Thomas Oettinger sein.

Eines der Themen der ÜL-Fortbildung wird der Umgang mit Lebensälteren im Aikido sein. Thematisch werden sich die Parallelveranstaltungen also zum Teil berühren und auch unmittelbar zusammenarbeiten.

FÜC-Ausbildung: künftig „ATC-Ausbildung“ (Aikido-Trainerlizenz C)

Der DOSB hat seine Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung im Sport geändert (siehe DOSB-Internetauftritt www.dosb.de, „Rahmenrichtlinien“). Die Aikido-Übungsleiter mit FÜC-Lizenz werden sich nach DOSB-Sprachgebrauch ab jetzt „Trainer“ nennen. Demzufolge wird der DAB also künftig Trainerlizenzen der Kategorie „C“ oder „B“ ausgeben. Dies erfordert einige Anpassungen unserer Ordnung zur Vergabe der bisherigen Aikido-Übungsleiterlizenz C. Der Inhalt des bestehenden Lehrplanes wird sich jedoch kaum verändern.

In 2008 sollen Trainerfortbildung (15 Unterrichtsstunden) sowie Fachlehrgang 1 und 2 mit Prüfung komplett in der Sportschule Frankfurt durchgeführt werden. Die voraussichtlichen Termine sind:

- 04. – 06.04.2008:
ÜL-/Trainer-Fortbildung (15 UE)
- 07. – 11.04.2008:
Fachlehrgang 1 (45 UE)
- 27. – 31.10. oder 01.11.2008:
Fachlehrgang 2 (45 UE)

FÜB-Ausbildung: künftig „ATB-Ausbildung“ (Aikido-Trainerlizenz B)

Es besteht der Wunsch, die bisher praktizierte Form der B-Lizenz-Ausbildung auf mehrere Wochenenden zu verteilen. Weiterhin hat die Technische Kommission

empfohlen, das Thema der Technikbewertung inhaltlich stärker in der B-Lizenz zu verankern und diese Ausbildung auch für die Fortbildung der eingesetzten Prüfer zu nutzen.

Die Bewertung einer Aikido-Technik verlangt sowohl eine Analyse der Wirkungsmechanismen als auch eine ständige Betrachtung der Aikido-Historie und -Philosophie. Hierfür bestünde innerhalb der B-Lizenz-Ausbildung hinreichender Raum.

Die Ausbildung zur Aikido-Trainerlizenz B wird ab 2008 voraussichtlich an vier verlängerten Wochenenden (Freitagabend bis Sonntagmittag) – weiterhin innerhalb von zwei Jahren – vermittelt. Evtl. wird ein Ausrichtungstermin mit einem Dan-Förderlehrgang kombiniert werden.

Ich bitte alle Interessenten, den Lehrgangsplan des DAB im Auge zu behalten. Aktuelle Ergänzungen oder Änderungen werden stets unverzüglich auf der Internetseite des DAB veröffentlicht.

*Ulrich Schümann,
Bundesreferent Lehrwesen*



Gratulation an Meister Alfred Heymann zum 7. Dan Aikido

Anlässlich der Sitzung der Technischen Kommission des Deutschen Aikido-Bundes im März 2007 erhielt Alfred Heymann aus Bad Sachsa/Niedersachsen den 7. Dan Aikido verliehen, acht Jahre nach seiner Graduierung zum 6. Dan. Er, der stets André Nocquet als seinen herausragenden Lehrer bezeichnet, ist damit der höchste Danträger im DAB, dem er seit 2002 als Bundestrainer zur Verfügung steht.

Kurz nach der Höhergraduierung konnte er sein 40-jähriges Mattenjubiläum feiern. Damit ist er ein echtes Vorbild, denn wer wünscht sich nicht, bei so guter gesundheitlicher und sportlicher Verfassung in fortgeschrittenem Alter auf der Matte und

abseits davon zu wirken. Dass Alfred Heymann sich auf dem Do immer weiterentwickeln möchte, zeigt sich schon daran, dass er zu den ersten Absolventen der Übungsleiter-B-Ausbildung des DAB im Jahre 2006 gehörte. Er konnte mit seiner Persönlichkeit über die Jahrzehnte hin eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern prägen, die heute teilweise selbst höhere Dangrade besitzen.

Derzeit wirkt er auch als Regionaltrainer in Niedersachsen. Vorher nahm er diese Funktion 25 Jahre lang in Hessen und parallel auch sieben Jahre für Rheinland-Pfalz wahr. Er gründete die Aikido-Abteilung der TGS Walldorf 1896 e. V., leitete sie 30 Jahre und baute sie zu einer der größten deutschen Aikidogruppen auf. Der Technischen Kommission gehört er seit 1977 an. Im Ehrenamt bekleidete er Ämter wie das des DAB-Vizepräsidenten Organisation und des 2. Vorsitzenden des Aikido-Landesverbandes Hessen. Seit 2002 ist er 2. Vorsitzender des Aikido-Verbandes Niedersachsen.



Meister Alfred Heymann bei Morote-waza
2004 beim BL auf dem Herzogshorn

Der DAB gratuliert Alfred Heymann sehr herzlich zum 7. Dan und hofft, ihn noch viele Jahre aktiv bei sich zu wissen!

aa-Redaktion

氣

Hessisches Landeskyu-training auf Erfolgskurs!

Keiner konnte es am 18. März übersehen: Landeskyutrainings mit 5 bis 10 Teilnehmern gehören der Vergangenheit an.

Die Matte war voll – 30 Aikidoka waren gespannt auf das Training von Heike Bizet (3. Dan). Wer Heike kennt, war dann von ihrem Aufwärmtraining nicht überrascht, das uns alle an einem trüben Sonntagvormittag auf Trab brachte und gezielt Problemzonen bearbeitete: „Die Lendenwirbel sind unten, da oben sind die Brustwirbel.“

Da der gesamte Kyu-Regenbogen von weiß bis braun vertreten war, gestaltete Heike auch das Trainingsprogramm vielseitig und herausfordernd für alle. Durch die große Anzahl der Aikidoka und der vielen verschiedenen Vereine kam richtig Lehrgangsstimmung auf! Verstärkt wurde dies durch das großzügige Umfeld am Flughafen und kleine „Extras“ nach dem Training wie Getränke, Kuchen und Obst.

Bester Stimmung gingen alle auseinander – mit dem klaren Versprechen, auch die nächsten Landeskyutrainings wieder zu Events zu machen, an die man in der noch bevorstehenden langen Aikido-Karriere gerne zurückdenken wird.

Gudrun Moede,
Aikido Flughafen Ffm e. V.

道

Volle Matte mit Edith Heymann

Eine rare Gelegenheit hatten die hessischen Aikidoka da: Die Frau des Bundestrainers, selbst 5. Dan Aikido, hielt einen Lehrgang am Flughafen Frankfurt. Und weil sie dies so selten tut, hatte Edith Heymann denn am 31.03 und 01.04.2007 auch eine volle Matte. 80 Teilnehmer aller Graduierungen vom 5. Kyu bis zum 7. Dan tummelten sich in der Sporthalle der Fraport.

Am Samstag gab es Aikido der leeren Hand und am Sonntag vermittelte Edith Stocktechniken aus deren Bewegungsverwandtschaft mit den entsprechenden waffenlosen Techniken heraus. Dieser Weg war auch für die Schülergrade gut nachvollziehbar. Dementsprechend waren die Teilnehmer mit Feuereifer dabei.



Bis nach Frankreich hatte sich die Gelegenheit herumgesprochen: Auf Einladung von Udo Dittrich, Vorsitzender des Vereins,

waren Claude Orsatelli, 7. Dan Aikido und Präsident der Fédération d'Aikido Traditionnel (FAT), und sein Sohn Christophe Orsatelli, 4. Dan und Vizepräsident der FAT, zum Lehrgang gekommen und beteiligten sich zur Freude vieler Teilnehmer rege und sehr hilfreich am Training.



Die Gäste aus Frankreich blieben dann auch mit der Trainerin und vielen Vereinsmitgliedern und Gästen der benachbarten Clubs am Abend zu einer sehr gelungenen Feier. Diese wurde durch einen Bauchtanzauftritt von Meisterin Jenni Härtig sehr bereichert – sie bewies eindeutig, das Aikido die Beweglichkeit der Hüfte in hohem Maße steigert, denn sie konnte auch die anwesenden Aikidoka einschließlich Bundestrainer und Präsidium der FAT zu einer Tanzeinlage animieren.

*Petra Schmidt,
AC Niedernhausen e. V.*



Bundeslehrgang in Bruchsal ein voller Erfolg

Hungrig waren sie, durstig waren sie und mit sich und der Welt zufrieden. Das Buffet, das wie schon die vorherigen Male von Andrea Pion sorgfältig und ausgewogen geplant und vorbereitet wurde, mit Obst und Gemüse und schmackhaft belegten Broten, war erster Anlaufpunkt der Teil-

nehmer des Bundeslehrganges des DAB, nachdem sie am Sonntagmittag ihre zweite Trainingseinheit absolviert hatten.

Ein Blick in die erhitzten Gesichter und spätere Nachfragen ergaben, dass der Lehrgang die gehegten Erwartungen und Ansprüche der angereisten Braungurt- und Dan-Träger erfüllt hatte und jeder für sich neues Wissen und erweiterte Kenntnisse mit nach Hause nehmen und stolz auf seine Trainingsleistung sein konnte.



Berthold Krause, 5. Dan

Am 3. und 4. März hatte die Aikido-Abteilung des 1. BBC zu einem Bundeslehrgang des DAB eingeladen. Dazu konnte sie die beiden Aikido-Meister Berthold Krause (Bramstedter TS) und Werner Notheis (1. BBC), jeweils 5. Dan Aikido, als Lehrer begrüßen. 86 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und von nah und fern aus dem ganzen Bundesgebiet angereist. Dies bedeutete für manche, Hunderte von Kilometern z. B. aus Berlin, Dresden und Lübeck zurückzulegen. Nach den Strapazen ihrer Anreise wurden die Teilnehmer zunächst vom Lehrgangsleiter Jasmin Dzambic willkommen geheißen und mit Kaffee, Tee und Kuchen versorgt.

Doch dann stand auch schon die erste Trainingseinheit auf dem Programm. Die

große Teilnehmergruppe wurde auf die beiden Hallen des Dojo verteilt. Während des folgenden zweieinhalbstündigen Trainings erhielten die Teilnehmer nun in der einen Halle Erklärungen und Anweisungen zum Nachvollziehen und zu der Abwehr von Messerangriffen und in der anderen Halle zu Tenchi-Nage-Techniken. Am Sonntag wurde getauscht, sodass beide Gruppen sowohl Messer- als auch Tenchi-Nage-Techniken einüben und vertiefen konnten.



Werner Notheis, 5. Dan

Die Auswahl und Gestaltung des Trainings entsprach genau dem Geschmack der Teilnehmer, die sich am Samstagabend beim chinesischen Essen erholen und wieder zu Kräften kommen konnten. Am Sonntagmorgen wurden die Gäste von Angelo Verardi, der mit den Verbliebenen auf der Matte übernachtet hatte, mit Frühstück versorgt, sodass sie das nachfolgende Training gestärkt, fit und munter durchführen konnten.

Die Aikido-Abteilung des 1. BBC bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihr Kommen, bei Jasmin Dzambic für die Lehrgangsleitung, Andrea Pion und Angelo Verardi für die Verpflegung sowie allen mithelfenden Vereinsmitgliedern für ihren Beitrag zum Gelingen des Lehrganges.

Besonderer Dank gilt den beiden Lehrern Werner Notheis und Berthold Krause für das erfolgreiche Training.

Wir wünschen allen viel Spaß und Erfolg auf ihrem Weg im Aikido und wünschen uns für jeden weiteren Lehrgang, insbesondere natürlich in Bruchsal, eine ebenso zahlreiche Teilnahme und so zufriedene Gesichter wie bei diesem.

Ein besonderer Gruß geht hier in Richtung der Braungurte, die am Bundeslehrgang teilnahmen und nun dadurch und aufgrund des Vorbilds der Dan-Träger ihr Training hoffentlich noch motivierter fortführen und dann zum nächsten Lehrgang vielleicht selbst als Dan-Träger anreisen können.

Sandra Zimmermann,
1. Bruchsaler Budo-Club



Aikidolehrgang in Leonberg – ein Projekt liefert Perspektiven

Am Wochenende des 21./22. April fand im Leonberger Berufsschulzentrum unter der Leitung von Walter Oelschläger (6. Dan) ein Aikidolehrgang mit dem thematischen Schwerpunkt Waffen statt. An der von der Aikido-Abteilung der TSG Leonberg organisierten Veranstaltung nahmen mehr als 50 Aikidoka teil. Der Lehrgang war lediglich als ein Versuch gestartet, um zu testen, wie gut die Resonanz für einen regelmäßigen Lehrgang sein könnte. Die Teilnehmererwartungen wurden bei weitem übertroffen, sodass also auch einem weiteren Lehrgang nichts im Wege stehen sollte.

Es wurden zwei Trainingseinheiten abgehalten: eine für den Umgang mit dem Schwert (Bokken) und eine weitere für den Umgang mit dem Stab (Jo). Es herrschte bei herrlichem Frühlingswetter eine gute Atmosphäre im Dojo und auch das Feedback zu den angebotenen Trainingseinheiten war rundherum positiv. Um aber

einen weniger technischen Bericht zu geben, folgen nun einige detaillierte und ganz persönliche Eindrücke eines Mitglieds der TSG Leonberg:

„Lange bin ich noch nicht im Aikido. Noch nicht einmal lang genug, um die Vokabeln wirklich gut zu können. Und von allen Übungswaffen hatte ich erst das Bokken in der Hand gehalten. Und jetzt stehe ich hier und halte das Jo in der Hand. Besser gesagt in beiden Händen. Unser Meister Walter Oelschläger zeigt uns zuerst, dass der Stab, anders als das Schwert, zwischen den Händen hin- und herwandern kann, dass sich mehrere Positionen für die Hände am Stab anbieten, aber auch, welche Halteweisen sich verbieten. Hält man ihn mit beiden Händen an einem Ende, hat man zwar eine gute Reichweite mit dem Stab, aber keine Möglichkeit, den Stab wirklich zu kontrollieren. Hält man den Stab hingegen an beiden Enden, unterliegt er meiner vollkommenen Kontrolle, aber ich habe keinen Zentimeter mehr übrig, um ihn gegen meinen Gegner einzusetzen.

So langsam entsteht bei den Aufwärmübungen ein Gefühl für den richtigen Kompromiss aus Stabilität und Reichweite. Der Stab läuft immer flüssiger zwischen den Händen hin und her, ich gewinne Sicherheit und ganz allmählich bekomme ich auch das Gefühl, dass Stab und Körper sich harmonisch miteinander bewegen und nicht das eine durch das andere dominiert wird.

Der Meister baut die Vormittagseinheit genauso systematisch auf wie die vorangegangene Einheit mit dem Schwert. Er legt das didaktische Fundament mit den grundlegenden Techniken. Die Schrittfolgen müssen passen, wir sollen auf das Timing achten und flüssig arbeiten. Er zeigt uns plakativ, wie die Übung nicht anzulegen ist. Er erklärt uns auch, warum der Schritt dann beendet sein soll, wenn der Stab auf dem Kopf des fiktiven Gegners landet, und warum fortgeschrittene Aikidoka von diesem Timing wiederum abweichen können.

Er erklärt viel, ich lerne viel: Ich kann nahezu hören, wie bei mir die Groschen

fallen. Aber dann kommt wie immer nach dem Abknien der Moment der Wahrheit und das Gesehene und Gelernte müssen umgesetzt werden. Und das ist in der Tat eine Herausforderung für einen Jo-Neuling, wenn man neben den üblichen Fragen „Wie stehe ich richtig?“, „Wohin zeigt mein Zentrum?“, „Was machen die Hände?“ auch noch das neu entdeckte Übungsgerät in seinen Gedanken unterbringen soll.

Die ersten Abläufe sind stockend und alles andere als koordiniert. Der Stab ist noch ein Fremdkörper im System. Ich verwende viel zu viel Konzentration auf die richtige Handstellung, mache mir Ewigkeiten lang Gedanken über den richtigen Abstand zum Gegner und komme eigentlich vom pädagogisch richtigen Weg ab. Mein Trainingspartner, den ich noch nie zuvor gesehen habe – aber so ist das eben bei einem Lehrgang –, bringt eine Engelsgeduld mit. Das ist gut, denn die erste Übung lässt unser Meister sehr lange laufen. Es gelingt mir nun immer besser, den Abstand einzuschätzen. Er ist beileibe noch nicht perfekt, aber ich vermeide mittlerweile schon regelmäßig, mich beim ersten Ausweichschritt zu weit vom Gegner zu entfernen. Das werte ich als Erfolg.

Die Übungen werden komplexer. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Stab aufzunehmen, verschiedene Angriffe, verschiedene Verteidigungen. Unser Meister lässt uns die verschiedenen Varianten üben. Mittlerweile stellt sich das ein, was ich schon längst erwartet habe: Es wird mir einfach zu viel. Ich merke sehr schnell, dass ich besonders gerne eine Aufnahme des Jo und einen Angriff bevorzuge. Kopf und Körper wehren sich noch gegen eine andere Variante, zumindest fallen sie mir deutlich schwerer. Aber auf diesen Effekt hatte ich mich schon eingestellt.

So verbringe ich die nächste Stunde damit, immer mehr das Zusammenspiel des Körpers mit dem Stab zu beobachten und mich dabei, so gut es geht, zu schlagen. Aber die schlussendliche Grenze wird mir dann zum Abschluss des Lehrgangs aufgezeigt. Unser Meister demonstriert uns die Kobayashi-Jo-Kata mit der Aufforde-

rung, diese Kata auch mal zu probieren. Kurz gesagt: Für mich war es ein Desaster ...

Da hatte ich mich mehr oder minder erfolgreich durch einzelne Techniken gerungen, aber die Kombination mehrerer aufeinander folgender Techniken, die zudem nicht wie eine Choreografie beim Tanz lediglich auswendig gelernt wird, sondern die Interaktion mit dem Partner beachten und in einer sinnvollen Ebene Angriff und Verteidigung simulieren soll, überstieg meine rudimentären Kenntnisse. Aber vielleicht gehört sich das auch so, dass man nach Ende eines Lehrgangs eine neue Perspektive und Herausforderung angeboten bekommt.“



Im Anschluss an jede Übungseinheit gab es für die Teilnehmer einen kleinen Imbiss, um auch jenseits der Matte Anknüpfungspunkte zu finden. Der Lehrer stand hier interessierten Schülern Rede und Antwort. Es herrschte eine herzliche Atmosphäre, die ganz sicher zum Gelingen des Projekts beitrug. Ein besonderer Dank soll auch nochmals auf diesem Wege an Claudia Hemke und Volker Uttecht von der TSG Leonberg für die ganz hervorragende Organisation sowie an den Lehrer Walter Oelschläger für die sehr lehrreichen und unterhaltsamen Stunden gehen. Auf baldige Wiederholung und ein Wiedersehen in Leonberg!

Sebastian Schwörer,
TSG Leonberg

Internationaler Aikido-Lehrgang mit Horst Glowinski in Le Teich (Arcachon) am 28./29.04.2007

Nach eigentlich mehr als zwei Jahren gefühlter Zeit machte sich der KSV Herne wieder auf den Weg nach Arcachon (Anm. d. Red.: siehe Artikel im letzten aa S. 18), um der Einladung zu dem nunmehr fünften Freundschaftstreffen mit dem Cercle d'Aikido Traditionnel nachzukommen. Pünktlich um 7 Uhr morgens ging es von den Flottmannhallen in Herne aus los. Hätten wir zu diesem Zeitpunkt schon gewusst, wie ellenlang sich die Fahrt mit dem Bus nach Arcachon ziehen würde, dann wären wir wohl lieber geflogen. Nach siebzehn Stunden Fahrt kamen wir gegen 24 Uhr endlich in unserem Hotel an, immer mit dem Damoklesschwert über uns, dass der Busfahrer die Fahrt wegen Fahrzeitüberschreitung hätte abbrechen müssen.

Am nächsten Morgen wurden wir pünktlich von unseren Freunden Sophie und Jacques Valère vor unserem Hotel abgeholt. Die Begrüßung fiel nach zwei Jahren Abstinenz auf beiden Seiten entsprechend warmherzig aus und mit Umarmungen und Küsschen wurde ganz nach französischer Lebensart nicht gespart. Nach dem vertrauten Sich-willkommen-Heißen ging es dann gleich ins Dojo nach Le Teich. Dort hatte der Cercle d'Aikido Traditionnel den Lehrgang mit Horst Glowinski vorbereitet. Im Vorfeld hatte es so großen Zulauf gegeben, dass die Teilnehmerzahl begrenzt werden musste. Dennoch standen über 130 Aktive auf der Matte.

Die erste Trainingseinheit begann pünktlich um 9.30 Uhr mit der offiziellen Begrüßung durch Jacques Valère, welcher uns bereits im Jahr 2005 bei seinem Besuch in Herne zu sich eingeladen hatte. Der Präsident des Cercle d'Aikido Traditionnel, Jean-Claude Rodriguez, ließ es sich eben-

falls nicht nehmen die deutschen Gäste mit einer Ansprache aufzunehmen, die das freundschaftliche Verhältnis deutlich hervorhob. Nach ausgiebiger Rede begann dann das Training unter Leitung von Horst Glowinski, oder besser: Maître Horst. Die erste Trainingseinheit beinhaltete Techniken ohne Waffen. Der Schwerpunkt bei der Ausführung lag auf dem Einsatz des Zentrums und der Atemkraft. So steigerte Horst Glowinski durch Zentrumsarbeit nach und nach die Dynamik der Techniken, was die Teilnehmer auf der Matte ganz schön ins Schwitzen brachte. Die hohe Teilnehmerzahl und nicht minder hohe Außentemperaturen sorgten ebenfalls für Atemnot. Trotz der großen Fülle auf der Matte konnten alle Teilnehmer in einer Gruppe trainieren.



Horst Glowinski, 6. Dan

Nach der anstrengenden ersten Trainingseinheit bereiteten uns unsere französischen Freunde in der Mittagspause ein ausgiebiges Essen in der sonnengetränkten Umgebung vor dem Dojo. Doch bevor es zum Verzehr von drei mit Hirse gefüllten Hammeln kam, gab es noch eine weitere Begrüßung durch einen Vertreter der Stadt Le Teich. Dieser dankte Horst Glowinski für die Leitung des Lehrgangs und sein Engagement fürs Aikido und die deutsch-französische Freundschaft. Als Geschenk wurde Horst ein handgeschnitztes Fischerboot aus der Region Arcachon überreicht. Eine lokale Musikkapelle belebte mit Blasmusik

die Szene. Nach dem offiziellen Teil hatten nun alle Aktiven Hunger; die drei wohl-schmeckenden Hammel durften „endlich“ angegangen werden und wurden ohne große Mühen verspeist. Während der Pause gab es die Gelegenheit zur ausgelassenen Konversation oder aber auch zu einem Sonnenbad.

Gut ausgeruht und gestärkt fand um 16 Uhr dann die zweite Trainingseinheit statt. Maître Horst zeigte ausschließlich Techniken mit dem Jo. Zuerst wurden Schlagkombinationen Jo gegen Jo und Kataformen trainiert. Danach ging Horst Glowinski zu Angriffen mit dem Jo und Fassangriffen auf das Jo über. Bei der einen oder anderen Technik wurde die Matte nun doch zu eng und so musste in zwei Gruppen trainiert werden. Die zweite Trainingseinheit ging im Eifer des Trainings doch schneller um als gedacht und so war dann um 18 Uhr leider schon Schluss.

Nach dem gemeinsamen Training ging es direkt ins Hotel und von dort aus unmittelbar zum gemeinsamen Abendessen mit unseren französischen Freunden. Das Abendessen fand in einem recht edlen Lokal im Hafenbecken von Arcachon statt. Vor dem Lokal wurden wir zu unserer Überraschung von einer kostümierten Gruppe Franzosen empfangen. Unsere Freunde hatten sich mit typischen Trachten aus der Region verkleidet und Horst Glowinski bekam zur Begrüßung ein Ständchen gesungen. Man kann hierbei von einer wirklich gut gelungenen Überraschung sprechen. An diesem Abend wurde noch ausgiebig gefeiert und jeder Teilnehmer hatte seinen Spaß.

Trotz des Feierns ging es am nächsten Morgen gleich weiter. Das bedeutete 8 Uhr Frühstück und 9.30 Uhr Training. Jetzt wurde es ernst: Die dritte Trainingseinheit hatte Techniken mit dem Messer zum Inhalt, welche von allen Beteiligten sehr intensiv und konzentriert ausgeführt wurden. Zuvor kamen noch einige Atemkraftübungen an die Reihe, die bei den französischen Aikidoka doch für Verblüffung sorgten. Auch diese Trainingseinheit verging wie im Flug. Und ehe man sich's versah,

gab es nach dem Trainingsteil die Dank-sagungen und natürlich auch die Lehrgangsgeschenke.

Neben Horst Glowinski, welcher den Lehrgang für alle Beteiligten sehr interessant gestaltet hatte, wurden weitere Aikidoka bedacht. So erhielt Ada Sell vom KSV Herne die Ehrenmitgliedschaft im Cercle d'Aïkido Traditionnel von Jean-Claude Rodriguez überreicht. Ohne ihr Engagement wäre der Kontakt mit Jacques Valère nie zustande gekommen. Darüber hinaus wurde unser Übersetzer Thomas Müller-Bochat ebenso mit einem Geschenk bedacht. Ohne Übersetzer ist ein solcher Lehrgang auf Dauer einfach nicht sinnvoll durchzuführen. Die Herner bedankten sich ebenfalls für einen hervorragend ausgerichteten Lehrgang mit einem japanischen Bonsai.

Als Fazit kann man sagen, dass der Lehrgang bei allen Beteiligten sehr gut ankam und aufgenommen wurde. Hervorzuheben ist sicherlich die Tatsache, dass man erkennt, dass der Geist des Aikido immer gleich ist, auch wenn es unterschiedliche Ausführungen geben mag. So wirkten einige für uns geläufige Techniken für die französischen Teilnehmer neu. Umgekehrt haben wir uns einige Ausführungsvarianten angeschaut, die wir sicherlich als „neue“ Formen mit in unser Dojo nehmen.

Nach dem Lehrgang gab es zur Stärkung zum Mittag wieder einen Imbiss. Hierbei konnten Kontakte gepflegt und Adressen für Fotos oder E-Mails ausgetauscht werden. Nach der Mahlzeit wurden wir dann von Sophie und Jacques zum Hafen von Arcachon begleitet. Dort hatte man für uns ein Boot gemietet, mit dem wir zu den Austernbänken hinausfuhren. Bei den Austernbänken gab es die traditionellen Fischerhäuser zu sehen, die auf Pfählen aufgestellt sind und zum Teil heute noch genutzt und bewohnt werden. Auf dem Rückweg fuhr unser Skipper die Küstenlinie entlang. Vom Wasser aus hatte man einen guten Ausblick auf die luxuriösen Villen, die entlang der Küste gebaut sind. Arcachon ist ein sehr nobles Pflaster, vielleicht in etwa vergleichbar mit Sylt.

Nach der Bootstour nahmen uns Sophie und Jacques zu einer Austernfarm mit. Nach einer kleinen Besichtigung mit ausführlicher Erläuterung der Produktionsprozesse von Austern kam dann die Kostprobe. Die ganz mutigen unter uns (sind wir das nicht alle?) konnten die absolut frischen Austern kosten. Dabei kam der eine oder andere auf den Geschmack. Der Heraner Rekord lag bei zehn Austern. Zum Abschluss lud uns Jacques Valère ein, am nächsten Tag auf der Düne von Pilat mit dem Katana zu trainieren. Diese Einladung nahmen wir natürlich gerne an.

Am nächsten Nachmittag ging es dann los, zu einem weiteren Höhepunkt der Reise. Nachdem der Vormittag dazu genutzt worden war, Einkäufe zu tätigen oder am Strand zu promenieren, ging es um 13 Uhr in Richtung Düne. Dort angekommen, hatten wir kurz Zeit, uns die Umgebung anzuschauen. Kurz darauf traf die Gruppe Franzosen ein, welche unter Leitung von Jacques Valère mit uns trainieren wollte. Doch bevor trainiert werden konnte, musste erst einmal die Düne bezwungen werden. Es ist doch relativ anstrengend, eine steile Sanddüne im Gi zu erklimmen. Doch zu guter Letzt hatten wir einen Platz auf der Düne erreicht, auf dem wir mit dem Training beginnen konnten.

Jacques zeigte zunächst einige Bewegungsformen des Schwertziehens. Allein diese gestalteten sich schon schwierig in der Nachahmung. Man musste Sabakibewegungen im tiefen Sand und gleichzeitig am Hang ausführen. Dies wurde dann nochmals schwieriger, als Jacques Techniken mit Partner zeigte. Alles in allem war das Training ein wirklich außerordentliches Erlebnis, welches sicher von keinem der Teilnehmer vergessen werden wird und leider so schnell auch nicht wiederkommt. Das schöne Wetter an jenem Tag tat ein Übriges. Und so hatte dieser einen optimalen Ausklang.

Der Rest der Woche stand unter dem Slogan „Urlaub machen“. So wurde ein Ausflug nach Bordeaux organisiert, der ornithologische Park von Le Teich besichtigt und am Strand gefaulenzt. Donners-

tagnacht ging es wieder in Richtung Heimat. So nahm eine wirklich unvergessliche Woche ihr Ende. Eine Fotogalerie der Reise findet sich unter www.aikido-herne.de/aikido/.

*Carsten Rosengarth,
KSV Herne 1920 e. V.*



Landeslehrgang in Hannover

Es war wieder einmal soweit, ein Landeslehrgang stand beim Aikido-Verein Hannover vor der Tür. An diesem Wochenende sollte uns Hubert Luhmann einen Einblick in „sein Aikido“ geben.

Klappe die 1.: Samstag, 5. Mai 2007

Trotz hervorragenden Wetters und Umzingelung durch den Marathon fanden sich viele Aikidoka auf den Tatamis in Hannover ein, um einen sehr aufschlussreichen Aikido-Lehrgang zu erleben. Die Gleichgewichtsbrechung anhand eines Dreiecks und physikalischer Gegebenheiten? Mit Hilfe von Klebeband und zweier Aikidoka, die David und Goliath glichen, wurde uns gezeigt, wie Kuzushi auch bei einem so ungleichen Paar problemlos erfolgen kann. Doch das war längst nicht alles. Als Polizeibeamter mit SEK-Erfahrung wusste Hubert Luhmann die Techniken nicht nur entsprechend praxisnah zu zeigen und anzuwenden, sondern stellte auch immer wieder die Wirksamkeit der Aikido-Techniken unter Beweis.

Klappe die 2.: Sonntag, 6. Mai 2007

Nach einem sehr lehrreichen Samstag starteten wir am Sonntag mit einem ungeplanten Mattenneuaufbau. Dies hatten wir übermütigen Jugendlichen zu verdanken. An dieser Stelle noch mal vielen Dank an die hilfsbereiten Lehrgangsteilnehmer, die einen pünktlichen Start mit Bokken und Jo ermöglichten. Auch hier stellte Hubert Luhmann sein praxisnahes Aikido erneut

unter Beweis und erklärte die Handhabung des Jo und Bokken, die unter Umständen auch in Räumlichkeiten mit niedriger Decke erfolgen kann. Dies funktioniert dann aber nur mit einem tiefen Stand und einem kurz über den Kopf geführten Bokken.

Zu guter Letzt erfolgte ein ca. 20 Minuten andauerndes Wechselrandori. Somit beendeten wir den Lehrgang sehr geschafft und doch dankbar für die vielen nützlichen Tipps und Hinweise für „unsere Aikidotechniken“.

Kerstin Koch,
AV Hannover e. V.



Premiere beim internationalen Pfingstlehrgang in Heidenheim 2007

Mit Meisterin Patricia Guerri (6. Dan Aikido) hat der DAB in diesem Jahr zum ersten Mal eine Frau als Lehrerin für den traditionellen Pfingstlehrgang in Heidenheim eingeladen. Zu sagen, dass dies eine gute Wahl war, ist schlichtweg untertrieben. Der Lehrgang war wirklich ein ganz besonderes Highlight. Patricia ist eine außergewöhnliche Aikidomeisterin. Ihr Lehrer Saito Sensei, bei dem sie drei Jahre lang als Uchi-deshi in Iwama (Japan) lebte und trainierte, unterwies sie in der Kunst des Aikiken und des Aikijo. Als einzige Europäerin erhielt sie alle fünf Waffendane von ihm. Schließlich gründete Patricia Guerri einen eigenen Aikidoverband, der unter dem Namen Aikibukikai Dojos in Frankreich, Portugal und Marokko unterhält.

Meisterin Guerri gab uns in den drei Tagen, in denen wir mit ihr trainieren konnten, einen Einblick in das „Schatzkästchen“ der traditionellen japanischen Waffenarbeit, die Saito Sensei von O-Sensei erlernt hatte. Mit ihrer präzise angreifenden und aus den unmöglichsten Positionen perfekt fallenden Uke Isabelle Clavagnier (3. Dan Aikiken und Aikijo) zeigte sie verschiedene

Übungsformen: Suburis (Grundschißlagformen mit dem Ken, z. B. Shomen oder Yokomen ...), Partnerübungen mit dem Stab und dem Schwert sowie Entwaffnungstechniken gegen Bokken und Tanto.



Patricia Guerri, 6. Dan

Das Training lief eher traditionell japanisch ab. Kurze Übungssequenzen wurden aus drei verschiedenen Positionen gezeigt und kurz erläutert, dann hieß es: Üben!

Dieser komprimierte Input forderte unsere Hirne doch ziemlich. Wer noch keine oder kaum Vorkenntnisse in der Waffenarbeit hatten, geriet noch mehr ins Schwitzen als die anderen. Dennoch muss man sagen, dass Patricia die Übungssequenzen methodisch hervorragend aufbaute. Das, was das Training mit ihr aber zu einem besonderen Vergnügen machte, waren einerseits ihr Witz und ihr Esprit, mit dem sie uns und unser gemeinsames Tun, aber auch sich selbst „auf die Schippe nahm“ –



andererseits aber die Tiefe, die Ernsthaftigkeit und die Hingabe an den Weg des Aiki, die sie uns vorlebt. In ihren Ausführungen zu der Arbeit mit dem Jo und dem Bokken erklärte sie immer wieder die Grundprinzipien, die ein(e) Aikidoka erfassen und befolgen sollte: Man soll respektvoll mit dem Erbe des Begründers umgehen und man soll stets nach der Perfektion streben, wenngleich wir nie die perfekte Technik, das perfekte Aikido erreichen können, da ein Leben dafür nicht ausreicht.

Patricia Guerri überzeugte die rund 80 Teilnehmer aus ganz Deutschland auch durch ihr technisches Können und ihren präzisen und wirkungsvollen Einsatz der Waffen. Besonders für die Danträger des DAB, die ja im Prüfungsprogramm Stab, Bokken oder Tanto haben, war dieser Lehrgang ein „Muss“. Wer nicht da war, verpasste wirklich etwas. Auch da die Resonanz der Teilnehmer so positiv ausfiel, wird der DAB Patricia hoffentlich wieder einladen, was mich persönlich sehr freuen würde. Eine solche Meisterin taugt grade auch für Frauen als Vorbild, und von den anwesenden Männern wird jeder bestätigen können, dass die These, dass „Frauen nicht mit Waffen umgehen können“, absoluter Quatsch ist. Erstens wäre die Menschheit dann schon längst verhungert und zweitens ist das präzise und wirkungsvolle Angreifen eine Frage der Lehre und des Trainings.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn einige der gezeigten traditionellen Übungsformen im DAB (besonders im Norden) wieder stärker gezeigt und gepflegt würden, da die Basisarbeit an der Waffe (langsames, präzises Schlagen) eine unerlässliche Grundlage darstellt. Patricia nannte dies den „Aperitif“. Ich habe Lust auf mehr bekommen.

Nicht zuletzt verdanken wir aber auch den Veranstaltern in Heidenheim, dass der Lehrgang so gelungen war. Ein herzliches Dankeschön geht

an alle bekannten und unbekanntes Heidenheimer Helfer.

*Frauke Drewitz,
Lübecker JC e. V.*

道



Wichtige Termine

30. Juni 2007: Meldeschluss für den ÜL-Fachlehrgang 2 mit Prüfung vom 16. – 22.09.2007 im LZ Herzogshorn

15. August 2007: Meldeschluss für den Bundeswochenlehrgang ab 4. Kyu im LZ Herzogshorn 13. – 20. Oktober 2007

15. September 2007: Meldeschluss für den BL am 22./23.09.2007 in Hannover

22. September 2007: Bundesversammlung des DAB in Frankenthal

01. Oktober 2007: Meldeschluss für den ÜL-Fortbildungslehrgang 02. – 04. November 2007 in Frankenthal

28. Oktober 2007: Meldeschluss für den BL am 10./11. November 2007 in Frankfurt

Aiki-otoshi

von Bundestrainer
Karl Köppel, 6. Dan

Beim Aiki-Otoshi, auch als Ausheber-/Aushebe-Wurf bezeichnet, wird der Uke (ähnlich wie bei einer Schaufelbewegung) zu Fall gebracht bzw. geworfen. Dabei werden mit den Händen die Beine von Uke auf Kniehöhe gefasst und unter seinem Körper „weggeschaufelt“. Diese „Schaufelbewegung“ wird je nach Situation und Uke-Verhalten vor dem Körper (omote) fast geradlinig (in irimi) oder kreisförmig (Zentrum-/Hüftbereich von Nage befindet sich tief, etwas hinter Uke (ura)) nach hinten (in tenkan) ausgeführt. Uke fällt dabei auf den Rücken bzw. auf die Seite.

Bereits in der Angriffsphase wird versucht, die Bewegungsenergie von Uke so zu führen, dass er mit dem Erhalt seines Gleichgewichts zu tun hat. Ergänzend kann hierbei ein Atemi eingesetzt werden.

Der Aiki-Otoshi kann gegen verschiedene Angriffsarten ausgeführt werden. In der Prüfungsordnung sind einige definiert. (Yoko-kubi-shime, Ushiro-kubi-shime, Ushiro-ryokata-tori und Ushiro-kakae-tori). Die Ausführung ist aber auch z. B. gegen Yokomen-uchi, Ushiro-katate-tori-kubi-shime und Ushiro-ryote-tori möglich. Am Beispiel von Yoko-kubi-shime werden in Bildern einige Ausführungsdetails aufgezeigt.

(1) und (2): Der Angriff ist Yoko-kubi-shime, Würgen von der Seite mit beiden Händen am Hals. Nage versucht durch Neigen des Kopfes den Halsbereich klein zu halten.

Variante 1:

(3) und (4): Beim Angriff senkt Nage sein Zentrum und bewegt sich geradlinig bzw. im leichten Halbkreis etwas von Uke weg. Reicht die Bewegungsenergie von Uke

aus, werden seine Beine gefasst und es folgt ein „Ausheben“.

Reicht die Bewegungsenergie hierzu nicht aus, wird die tiefe Aufnahmebewegung durch eine Gegenbewegung mit Atemi des Ellenbogens auf das Zentrum von Uke ergänzt (Gleichgewicht von Uke wird „gebrochen“).

(5): Ausheber-Wurf nach vorn (in irimi) durch Führen/Festhalten der Beine in Kniehöhe. Dabei stehen die Beine von Nage etwa in Schulterbreite quer zur Wurf-richtung.

(6): Nach erfolgtem Abwurf von Uke wird seine Hand so fixiert, dass er nicht aufstehen kann.

(7) und (8): Diese Bilder zeigen nochmals die falsche und richtige Kopfhaltung Nages während der Angriffsbewegung Ukes.

(9) und (10): Bei entsprechender Reaktion von Uke (z. B. Uke stellt sich etwas auf, bekommt sein Gleichgewicht wieder) erfolgt der Aushebewurf nach hinten (in tenkan). Dabei wird die Hüfte von Nage etwas hinten unter den Uke geschoben (ura) und bildet einen Drehpunkt, um den der Aushebe-Wurf geführt wird.

(11) und (12): Entfernen von Uke durch eine Sabakidrehung und Kontrolle.

Variante 2:

(13) und (14): In der Angriffsphase erfolgt die Führung mit der Hand (auf der Linie bzw. im Halbkreis/Bogen) nach oben und öffnet gleichzeitig den von Uke beabsichtigten Würgeangriff. Dadurch verliert Uke sein Gleichgewicht.

(14): Durch plötzliches Absenken des Zentrums von Nage werden die Beine von Uke in Kniehöhe gefasst und dieser wird wie bei einer Schaufelbewegung nach vorn geworfen.

Bei einer entsprechenden Reaktion von Uke kann der Abwurf auch in Ausführung tenkan wie bei Bild 10 erfolgen.



(1)



(2) Uke sieht eine Chance zum Angriff ...



(3) ... und versucht zu würgen.



(4) Nage taucht unter Ukes Schwerpunkt ..



(5) ... und führt den Angriffsschwung fort.



(6) Kontrolle des Angreifers am Boden



(7) Falsche Kopfhaltung Nages



(8) Das Anziehen des Kinns schützt den Kehlkopf.



(9) Tenkan: Uke kommt etwas in Rücklage ...



(10) ... und wird über einen Drehpunkt am Oberschenkel ...



(11) ... nach hinten aus dem Gleichgewicht gebracht.



(12) Nage löst sich durch einen Sabaki von Uke.



(13) Eine frühzeitige Reaktion Nages verhindert, ...



(14) ... dass Uke seinen Angriff beenden kann.



(15) Durch konsequentes Eintreten ...



(16) ... verliert Uke unmittelbar sein Gleichgewicht.

Das Ende einer Übungsstunde

Als erstes ganz klar vorneweg: Kindesmisshandlung ist eine absolut üble, streng zu verfolgende Straftat!

Was durch Überreaktion andererseits herauskommen kann, möchte ich hier kurz erläutern, denn es kann jeden Übungsleiter treffen! Das Ganze ist leider keine Phantasie, sondern echt passiert!

Einer unserer Braungurte ist neben seiner ÜL-Tätigkeit im Bereich Aikido auch noch beim Kinderturnen als Gruppenleiter aktiv. Als er im Februar eine Fortbildung besuchte, sprang ein Mitglied unserer Abteilung, der schon öfter mal ausgeholfen hatte, für ihn ein. Er war als ÜL mit der Gruppe alleine!

Die aus 20 Kindern bestehende Gruppe, so im Alter um die 8 bis 11 Jahre, war an diesem Abend offenbar nicht einfach in den Griff zu bekommen, da man sich nicht auf ein gemeinsames Spiel einigen wollte. Mehrere der Mädchen zogen es vor, in der Umkleide und den Toiletten zu verschwinden, dort Unsinn zu treiben und Fangen zu spielen. Unserem ÜL blieb nur die Möglichkeit, sie verbal in die Halle zurückzutreiben.

In der Halle ging das Programm (speziell einer der jungen Damen) mit Lichtausschalten weiter. Beim dritten Mal griff sie unser Mitglied am Arm und schob sie mit einer Mahnung vom Lichtschalter weg. Das Mädchen verzog sich daraufhin beleidigt in die Umkleide.

Als am Ende der Stunde ein Vater sie und ihre Freundin abholte, behauptete das Mädchen unter Tränen, der Trainer habe ihr den Arm herumgedreht und sie weggerissen, sodass sie gestürzt sei. Ihre Freundin fungierte als Zeugin. Der Vater ging auf unseren ÜL los und glaubte dessen Darstellung nicht.

Am nächsten Morgen ging die Mutter des „Opfers“ mit dem Kind zum Arzt. Dieser attestierte blaue Flecken an beiden Oberarmen und Ellenbogen, obwohl, auch nach Aussage des Kindes, nur ein einhändiger Griff am Handgelenk erfolgt war!

Der nächste Schritt der Mutter war eine Anzeige wegen Körperverletzung gegen unseren Übungsleiter bei der Polizei. Logischerweise nahm nun die Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen auf. Unser Mitglied, selbst Vater von zwei Töchtern, wurde ebenfalls polizeilich vernommen.

Ein paar Tage später gab das „Opfer“ gegenüber seiner Mutter zu, dass die Darstellung unseres ÜL zu dem Vorfall richtig war!



Aktenzeichen: [REDACTED]
(Bitte stets angeben)

Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth
Fürther Str. 112, 90429 Nürnberg

Herrn [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] Nürnberg

Ermittlungsverfahren gegen Sie
wegen Körperverletzung

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

das Ermittlungsverfahren gegen Sie habe ich mit Verfügung vom 11.05.2007 gemäß § 153 Abs. 1 Strafprozeßordnung eingestellt.

Hochachtungsvoll

[REDACTED]
Staatsanwalt als Gruppenleiter

Staatsanwaltschaft

Nürnberg-Fürth

Telefon-Nr.: 0911/321-01
Telefax-Nr.: 0911/321-2466
Durchwahl-Nr.: 0911/3212515
Sachbearbeiter: Herr StA(GL) [REDACTED]

Nürnberg, 16.05.2007/go

Ein Zurückziehen der Anzeige war aber nicht mehr möglich, da es sich bei Körperverletzung um ein so genanntes Offizialdelikt handelt. Es war nur noch eine Einstellung des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft direkt möglich.

Unser ÜL nahm einen Anwalt, um sich zu schützen und um Akteneinsicht zu erhalten. Das Verfahren wurde schließlich wegen „geringer Schuld“ eingestellt – kein Freispruch!! Man muss dazu sagen, dass es sich bei „vorsätzlicher Körperverletzung“ um einen nicht durch die Rechtsschutzversicherung gedeckten Bereich handelt. Dies bedeutet, dass der ÜL zunächst mal auf gut 630 € Anwalts- und Verfahrenskosten sitzen bleibt. Der vollständige Freispruch wäre im Rahmen eines Prozesses, mit Gutachtern usw., möglich gewesen, da ja Verletzungen attestiert wurden. Auch hierfür wäre der ÜL natürlich wieder in Vorleistung gegangen – mit ungewissem Ausgang. So bleibt ihm, neben dem finanziellen Schaden, auch sonst noch „was hängen“. Das Verfahren bleibt zumindest drei Jahre in seinen polizeilichen Akten verzeichnet. Die Rufschädigung bei den Eltern der Kinder, die hier nur Teile mitbekommen haben, möchte ich nur am Rande anmerken.

Unser Übungsleiter hat klar zum Ausdruck gebracht, dass er künftig keine Kinder- und Jugendtrainings mehr leiten wird. Das ist ihm meines Erachtens nicht zu verdenken. Der Umstand, dass es sich bei den Vorwürfen „nur“ um Körperverletzung und nicht um sexuelle Übergriffe handelte, macht die Sache nicht besser.

Ich habe diesen Artikel nicht verfasst, um Angst zu schüren, sondern um bei Übungsleitern und Vereinsführungen auf dieses Risiko der Verleumdung hinzuweisen und nachdenklich zu machen.

Aus meiner Sicht ist die Lehre zu ziehen, dass es gerade bei Kindern immer gut wäre, das Training mit mindestens zwei Übungsleitern zu besetzen – am besten natürlich, bei gemischten Gruppen, mit einem Mann und einer Frau.

Mir ist klar, dass diese Forderung aus organisatorischer und finanzieller Sicht

nicht immer zu erfüllen ist. Es darf meines Erachtens aber auch nicht vorkommen, dass ein Übungsleiter für seine ehrenamtliche Tätigkeit, bei der er sich nichts zu Schulden kommen lässt, am Ende alleine im Regen steht. Ansonsten werden wir nicht nur im Aikido künftig große Probleme haben, Trainer zu finden.

Wenn hier jemand ähnliche Erfahrungen und Ratschläge hat, wäre ich für ein Feedback dankbar – am besten per E-Mail: 1.vorsitz@aikido-bayern.de

Horst Hahn,
PSV Nürnberg e. V., 1. Vors. AVBy



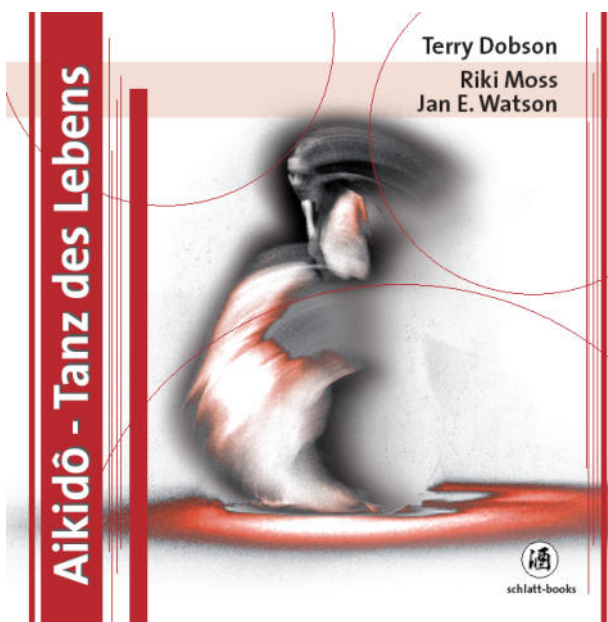
Rezension

Aikido – Tanz des Lebens

Wer kennt sie nicht, die bekannte Zuggeschichte? Ein europäischer Aikidoka gerät in einer S-Bahn fast in eine Schlägerei und muss dann erleben, dass ein alter, gebrechlicher Mann die Situation allein aufgrund seines Einfühlungsvermögens entschärfen kann. Die Geschichte ist in Richard Hecklers Buch „Aikido und der neue Krieger“ abgedruckt und stand sogar im „Reader's Digest“. Aber kaum jemand im deutschsprachigen Raum weiß, wer sich hinter dem Erzähler dieser Episode verbirgt: Terry Dobson – neben André Nocquet Sensei einer der wenigen westlichen Uchi-deshi im Hause von Morihei Ueshiba.

In englischer Sprache gibt es schon seit vielen Jahren weiteres Lesematerial des mittlerweile verstorbenen Terry Dobson Sensei, doch keines seiner Bücher war bisher in deutscher Sprache erhältlich. Über Aikido-Kreise hinaus bekannt wurde Dobsons Buch „Giving in to get your way“. Darin geht es um Konfliktlösung mittels Aikido-Prinzipien. Fast ebenso populär ist im englischsprachigen Raum ein weiteres Werk von Terry Dobson, das nun endlich auch auf Deutsch erhältlich sein wird: „Aikido – Tanz des Lebens“ (englischer Originaltitel: „It's a lot like dancing“).

Dieses Buch enthält eine bunte Collage von Anekdoten aus Dobsons Leben, angefangen von seiner Zeit in Japan als Uchideshi bei O-Sensei, seinem schillernden Leben bis hin zu seinem Aikido-Alltag im Westen. Streng genommen wurde dieses Buch nicht von Terry Dobson selbst geschrieben. Die Texte wurden von ihm kurz vor seinem frühen Tod auf Tonband gesprochen. Später sind sie posthum von seiner damaligen Lebensgefährtin Riki Moss auf englisch veröffentlicht worden.



Terry Dobsons Geschichten sind unterhaltsam, regen zum Nachdenken an, sind oft provokant, aber nie langweilig oder oberflächlich. In diesem Buch zeichnet sich das Bild eines Menschen ab, der den Großteil seines Lebens seiner Faszination für Aikido und der damit verbundenen Philosophie gewidmet hat, der gerade mit Hilfe des Aikido in die Abgründe seiner eigenen Seele zu blicken lernte – und der mit seinen Geschichten ein Plädoyer für Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen hielt.

Doch der Kauf des Buches lohnt sich nicht allein wegen der Texte. Dobsons sprachliche Collage wird ergänzt von Bildern der Fotografin Jan E. Watson, der es gelungen ist, mit ihren Fotos weit mehr als nur Technik und Ästhetik einzufangen. Sie lässt die in Dobsons Geschichten präsente menschliche Wärme aus ihren Bildern sprechen und stellt das Miteinander auf der

Matte übender Aikidoka mit fotografischen Mitteln in überzeugender Weise dar. Somit ist „Aikido – Tanz des Lebens“ nicht nur ein Textbuch, sondern auch ein Bildband, der den Geist des Aikido sichtbar macht.

Als ich dieses Buch das erste Mal im englischen Original las, berührte mich vor allem, wie persönlich sowohl Text als auch Bilder in ihrer Aussage sind – eine Qualität, die ich bisher kaum in deutschsprachigen Büchern über Aikido gefunden habe. In Zusammenarbeit mit dem Schlatt-Verlag (der sich bisher auf anspruchsvolle Karate-Literatur spezialisiert hatte und mit diesem Buch den Vorstoß in die Sparte Aikido wagt) entstand nun diese deutsche Übersetzung, die ich allen ans Herz legen möchte, für die Aikido mehr als nur Fußarbeit und Gymnastik ist.

Viel Spaß beim Lesen!

Terry Dobson: Aikido – Tanz des Lebens
Schlatt-Verlag, 2007

216 Seiten, 70 Fotos, Hardcover

ISBN 978-3-937745-18-3, 29 €

Leseprobe bei: <http://www.schlatt-books.de/aikido.htm>

Sonja McGough (Übersetzerin des Buches).
TSV Plattenhardt e. V.



Rezension

Die Energietore des Körpers öffnen

Für mich ist es das beste und tiefgreifendste Buch in Bezug auf Ki-(Chi-)Arbeit. Interessant ist zudem, dass der Autor Bruce Frantzis eine Zeit lang (1967 bis 1969) bei Morihei Ueshiba trainierte und aufgrund von dessen Fähigkeiten nach China ging, um mehr über den Umgang mit Chi zu lernen.

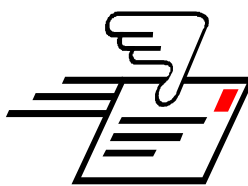
Nach seinen Erfahrungen dort sagte er sich von den harten Kampfkünsten los und widmete sich nur noch dem Studium der inneren Kampfkünste (Tai Chi Chuan, Ba Gua Chang und Hsing-I), dem Chi Gung

und der taoistischen Meditation. Frantzis ist einer der wenigen westlichen Menschen, die tiefen Einblick in die inneren Kampfkünste nehmen durften und bemüht sind, Dinge weiterzugeben, die leider allzu oft nicht vermittelt werden.



Bruce K. Frantzis: Die Energietore des Körpers öffnen, Chi Gung für lebenslange Gesundheit; Windpferd Verlagsgesellschaft 2. Aufl. 2006, 355 Seiten, ISBN 3-89385-516-5; 15,90 €

Kay Stenzel,
Hamburger Turnverein v. 1846 e. V.



Aikido-Telegramm

Gratulation!

Die erste diesjährige Dan-Prüfung des DAB wurde am 10. und 11.03.2007 parallel in Nürnberg und Schenefeld durchgeführt. Vor den Prüfungskommissionen, bestehend aus Werner Notheis (Bruchsal, 5. Dan, Vorsitzender), Werner Ackermann (Augsburg, 4. Dan) und Horst Hahn (Nürnberg, 4. Dan) sowie Roland Nemitz (Rendsburg, 5. Dan, Vorsitzender), Berthold Krause (Bad Bramstedt, 5. Dan) und Frank Mercksak (Gelsenkirchen, 4. Dan), konnten wiederum zahlreiche Aikidoka ihr Können zeigen.

Der DAB dankt den Prüfern für ihre ehrenamtliche Arbeit und den beiden ausrichtenden Vereinen PSV Nürnberg und SV Blau-Weiß 96 Schenefeld für die gute Organisation. Wir gratulieren herzlich:

zum 2. Dan:

Brune, Andreas

PSV Aalen

Herzlich willkommen, bei Ihrem neuen freundlichen online-Versandhaus für Kampfsportartikel!

Wir bieten Ihnen namhafte Marken in bewährter Qualität – und das zu besonders günstigen Preisen. Schauen Sie doch einmal vorbei, unter WWW.TENNOSPORT.DE können Sie sich von unseren Leistungen – besonders für Vereine – unverbindlich informieren.



Mengenrabatt gibt es schon ab 75,00 EUR

Sie finden uns im Internet unter:
WWW.TENNOSPORT.DE

Kenner, Volker	VfL Kirchheim	Infos sowie Anmeldung unter der E-Mail-
Molke, Henning	KSV Herne	Adresse: aikidogardeen @free.fr
Schmidt, Petra	AC Niedernhausen	

zum 1. Dan:

Amendt, Michael	Samurai Unterfranken
Biedenbach-Stein, Iris	SC Gaißach
Daigeler, Markus	SC Gaißach
Diringer-Feyrer, Anton	PSV Nürnberg
Dykwow, Jens	Lübecker JC
Gaurieder, Manuela	A.u.K.V Augsburg
Hoschek, Oliver	SV Böblingen
Koch, Tilo	Lübecker JC
Möller, Markus	AC Harburg
Tiedemann, Lorenz	SV Schenefeld

Der DAB in Zahlen

Die Auswertung der Stärkemeldung zum 01.01.2007 ergab folgende Mitgliederzahlen:

betreute Aikidoka:	7728
davon weiblich:	2697 (= 35 %)
Kinder/Jugend:	3439 (= 44 %)
Danträger:	460
Mitgliedsvereine:	162

Lehrgang der FAT

Hier die „Top Five“ unserer Landesverbände:

Die Fédération d'Aïkido Traditionnel veranstaltet vom 28.07. bis 04.08.2007 einen Lehrgang in La Garde (Frankreich) unter der Leitung von Meister Daniel Brun mit Taijutsu und Waffentechniken. Weitere	AVBW	Aikidoka	2621	Vereine	32
	AVNRW		1287		23
	AVBy		792		17
	AVHE		791		16
	AVSH		721		16

Die Hitliste der „Top Twenty 2007“

2006	2007		Mitgl.	ALV
1	1	1. Bruchsaler Budo-Club e. V.	303	AVBW
2	2	KSV Herne 1920 e. V.	256	AVNRW
3	3	Post-Sportverein Nürnberg e. V.	187	AVBY
4	4	Post-Sportverein Aalen e. V.	170	AVBW
5	5	TSG Stuttgart e. V.	158	AVBW
9	6	Aikido-Club Stuttgart e. V.	151	AVBW
7	7	Aikido-Club Aichtal e. V.	148	AVBW
12	8	TSG Reutlingen e. V.	147	AVBW
15	9	Aikido-Verein Esslingen e. V.	146	AVBW
6	10	SV Böblingen e. V.	140	AVBW
8	11	Aikido- und Karate-Verein Augsburg e. V.	135	AVBY
16	12	Erhard Aikido-Gruppe e. V.	124	AVBW
9	13	TLV Rünthe 77 e. V.	116	AVNRW
21	14	Aikido-Verein Hannover e. V.	112	AVNI
11	14	Bramstedter TS von 1861 e. V.	112	AVSH

13	16	TGS Walldorf e.V.	111	AVHE
19	17	Aikido-Club Harburg e.V.	109	AVHH
22	18	SKV 1879 e.V. Mörfelden	102	AVHE
13	19	Aikido-Club Herten e.V.	100	AVNRW
20	20	TV Nauheim 1888/94 e.V.	96	AVHE
36	20	Kaltenkirchener TS v. 1894 e.V.	96	AVSH

Dr. Thomas Oettinger,
DAB-Geschäftsstelle



Kinder- & Jugendseite

Landeslehrgang in Nürnberg

Am 14. April war es mal wieder soweit, Lehrgang in Nürnberg; diesmal jedoch kein Vereinslehrgang, sondern ein Landeslehrgang. Als Trainer war Dieter Ficht (1. Dan) aus Bamberg gekommen, der auch schon beim Christkindleslehrgang 2006 einen wirklich schönen und lustigen Lehrgang gehalten hatte.

Aber fangen wir von vorne an. Der Lehrgang sollte um 12 Uhr anfangen und bis 14 Uhr gehen. Da die Matten vom Training in der vergangenen Woche noch liegen sollten, wurde 10 Uhr als Treffpunkt für die Vorbereitungen ausgemacht.

Zum Glück waren wir pünktlich, denn die Putztruppe der Halle hatte uns einen Gefallen tun wollen und die knapp 300 qm Matten abgebaut. Doch leider hätten wir diese für den Jugendlehrgang und das anschließende Zentraltraining gebraucht.

Tja, also zu früh über ein gemütliches Vorbereiten gefreut. Erstmal hieß es, wieder die Matten aufzulegen. Das gelang uns dann dank einiger fleißiger Helfer zum Glück auch bis zum Erscheinen der ersten Kids.

Als wir mit dem Aufbauen fertig waren, ging es gleich mit dem Training los. Insgesamt waren 37 Kinder aus Nürnberg und Kissing auf der Matte und so hatten die fünf Betreuer und Dieter genügend zu tun.

Dieter begann mit einem Nummernspiel. Auf der Matte wurden die Zahlen von 1 bis 100 auf kleinen Zetteln ausgelegt. Die Kinder wurden in sechs Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhielt den Namen einer japanischen Waffe, wie z. B. Wakizashi oder Katana, und einen Würfel. Jetzt mussten die Gruppen würfeln und dann die Karte mit der entsprechenden Zahl auf der Matte finden. Dazu suchte jedes Gruppenmitglied in einem anderen Eck der Matte. Wurde die Zahl schließlich gefunden, wurde laut der Name der Gruppe gerufen, um seine Gruppe wieder zusammenzubringen. Wenn alle um die Zahl standen, wurde wieder gewürfelt und zur aktuellen Zahl addiert. So flitzten also die Kinder über die Matte, riefen laut nach ihren Gruppen und würfelten, was das Zeug hielt. Das Ganze ging so lange, bis eine Gruppe die Zahl 100 erreicht hatte. So waren alle Kinder in Bewegung und wärmten sich spielerisch auf.

Dann ging es weiter mit Fallschule. Immer zwei Kinder übten zusammen die Rückwärts- und die Vorwärtsfallschule, wobei der Angriff Shomen-tsuki war. Einmal hieß dies, hinter den Partner zu treten und ihn an den Schultern nach hinten zu zie-

hen. Das andere Mal sollten die Kinder den Angriff verlängern, indem sie ihren Partner auf sich zu und an sich vorbei zogen. Zwar konnten noch nicht alle die Fallschule, aber jeder hat es versucht.



Dieter Ficht

Weiter ging es mit der ersten Technik, Kote-mawashi gegen Shomen-tsuki. Das bedeutet, erst dem Schlag auszuweichen, zuzugreifen und dann die Hüfte zu drehen.

Später holte Dieter ein Messer mit dazu. Als Dieter beim Vorzeigen, mit einem Messer angegriffen wurde, wurde die Technik auf einmal viel aufregender für die Kinder. Er wollte den Kindern damit zeigen, dass man immer auf den richtigen Abstand achten muss, da man sich sonst auch verletzen kann.

Zur Verdeutlichung hatte Dieter rote Kreide mitgebracht, mit der wir die Klingen der Messer anmalten. So konnte man sofort sehen, wann einen das Messer geschnitten hätte.

Das war für die Kinder natürlich ein doppelter Ansporn, keine farbigen Striche auf ihren Anzügen zu haben, und so wurde mit vollster Konzentration geübt.

Anschließend gab es eine kleine Trinkpause, bei der manche Kinder viel lieber weiter geübt hätten. Aber das sollte noch nicht die letzte Technik mit dem Messer gewesen sein.

Nach der Erfrischung ging es mit einem kleinen Spiel weiter. Alle Kinder mussten die Gürtel ausziehen und sich hinten in die Hose stecken, sodass sie eine Art Schwanz heraushängen hatten. Nun muss-

ten sie versuchen, sich gegenseitig auf den Gürtel zu steigen, sodass dieser aus der Hose rutscht. Wer seinen Gürtel verloren hatte, schied aus dem Spiel aus und musste stehen bleiben.



Weiter ging es mit Shiho-Nage aus Yokomen-uchi. Diese Technik kannten natürlich schon viele der Kinder. Diesmal sollten sie jedoch nicht wie gewohnt den Partner werfen, sondern ihn zu Boden führen und das Handgelenk kontrollieren. Auch dies war wieder eine Vorübung, um danach die gleiche Technik mit dem Messer zu machen. Wieder waren die Klingen mit Kreide eingefärbt und die Kinder mit höchster Konzentration bei der Sache.



Zum Abschluss gab es nochmals ein Spiel. Die Kinder mussten sich, aufgereiht in sechs Gruppen, hintereinander setzen. Der jeweils Vordere sollte die Knöchel seines Hintermannes greifen. Die ganze Gruppe sollte dann wie ein Tausendfüßler

so schnell wie möglich die andere Seite der Matte erreichen. Zwar sah die Fortbewegung eher wie die einer Raupe aus, aber allen Kindern hat es richtig Spaß gemacht. Auch rückwärts konnten sich die jeweiligen Gruppen in einer erstaunlichen Geschwindigkeit fortbewegen.

Insgesamt bleibt zu sagen, dass es ein sehr gelungener Lehrgang war, der allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat. Vielen Dank an Dieter Ficht, der sich immer wieder Neues und Spannendes auf den Lehrgängen einfallen lässt! Vielen Dank auch nochmals an die Helfer, die es ermöglichten, in sehr kurzer Zeit eine beträchtliche Menge an Matten aufzubauen.

Ein paar Bilder vom Lehrgang gibt es unter: <http://bilder.aikido-nuernberg.de> zu sehen.

Markus Kienel,
Post-SV Nürnberg e. V.



Anschriften aktuell

Verzeichnis der lizenziierten Prüfer des DAB für Kyu-Grade

(sortiert nach Postleitzahl, damit bei Bedarf der am nächsten gelegene Prüfer leicht gefunden werden kann. Stand: 01.05.2007)

Beate Heger,
Olbersstr. 55 M, 10589 Berlin;
Tel.: 030 / 3441166
3. Dan Aikido

Roger Zieger,
Schönwalder Allee 57, 13587 Berlin;
Tel.: 030 / 37595532
4. Dan Aikido

Dr. Kai Kleeberg,
Volksdorfer Damm 46 A, 22359 Hamburg;
Tel.: 040 / 63 97 50 86
3. Dan Aikido

Eckhard Claaßen,
Tannenzuschlag 2 a, 22419 Hamburg;
Tel.: 040 / 5202149
5. Dan Aikido

Gerd Bennewitz,
Hansestr. 114, 23558 Lübeck;
Tel.: 0451 / 861788
5. Dan Aikido

Carsten Foth,
Bismarckstr. 5 a, 23611 Bad Schwartau;
Tel.: 0451 / 289323
3. Dan Aikido

Berthold Krause,
Altonaer Str. 26, 24576 Bad Bramstedt;
Tel.: 04192 / 899499
5. Dan Aikido

Ulrich Schümann,
Stormarnring 17, 24576 Bad Bramstedt;
Tel.: 04192 / 9249
5. Dan Aikido

Roland Nemitz,
Pommernweg 22, 24784 Westerrönfeld;
Tel.: 04331 / 436808
5. Dan Aikido

Manuela Vogel,
Fuhrenkamp 1, 29633 Munster;
Tel.: 05192 / 963892
4. Dan Aikido

Edith Heymann,
Erbhaistr. 9, 37441 Bad Sachsa;
Tel.: 05523 / 303737
5. Dan Aikido

Alfred Heymann,
Erbhaistr. 9, 37441 Bad Sachsa;
Tel.: 05523 / 303737
7. Dan Aikido

Hubert Luhmann,
Haferkampstr. 10, 44369 Dortmund;
Tel.: 0231 / 673780
5. Dan Aikido

Horst Glowinski,
Greifenberger Str. 7, 44581 Castrop-
Rauxel; Tel.: 02305 / 79606
6. Dan Aikido

Heike Kilimann,
Bahnhofstr. 121,
44629 Herne;
3. Dan Aikido

Dr. Christian Wunde,
Im Stillen Eck 22, 45768 Marl;
Tel.: 02365 / 65540
3. Dan Aikido

Renate Behnke,
Dahlienstr. 4, 45772 Marl;
Tel.: 02365 / 62964
4. Dan Aikido

Karl Behnke,
Dahlienstr. 4, 45772 Marl;
Tel.: 02365 / 62964
3. Dan Aikido

Frank Mercksak,
Obererle 30, 45897 Gelsenkirchen-Buer;
Tel.: 01577 / 3403229
4. Dan Aikido

Marianne Siffert,
Oberweg 14, 60318 Frankfurt/Main;
Tel.: 069 / 554192
3. Dan Aikido

Peter Siffert,
Oberweg 14, 60318 Frankfurt/Main;
Tel.: 069 / 554192
3. Dan Aikido

Heike Edith Bizet,
Auf der Schulwiese 26, 63303 Dreieich;
Tel.: 06103 / 699666
3. Dan Aikido

Jenni Härtig,
Feldbergstr. 72, 64546 Mörfelden-
Walldorf; Tel.: 06105 / 41356
3. Dan Aikido

Dr. Hans-Peter Vietze,
Zillering 47, 64546 Mörfelden-Walldorf;
Tel.: 06105 / 23779
5. Dan Aikido

Birte Thierolf,
Am Hardtwald, 64747 Breuberg;
Tel.: 06165 / 388533
3. Dan Aikido

Manfred Jennewein,
Bahnhofstr. 29, 65527 Niedernhausen;
Tel.: 06127 / 98027
5. Dan Aikido

Michael Helbing,
Imkerweg 10, 65527 Niedernhausen;
Tel.: 06127 / 997942
4. Dan Aikido

Thomas Träger,
Mozartstr. 8, 67258 Heßheim;
Tel.: 06233 / 371614
3. Dan Aikido

Ermano Olivan,
Hintergasse 26b, 67316 Carlsberg;
Tel.: 0171 / 5236003
3. Dan Aikido

Manfred Haas,
Zeppelinstr. 24, 70193 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 2265762
3. Dan Aikido

Michael Zimnik,
Auf dem Haigst 36, 70597 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 760789
4. Dan Aikido

Werner Motzer,
Epplerstr. 67, 70597 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 9073247
3. Dan Aikido

Joachim Eppler,
Aulendorfer Str. 33, 70599 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 8827084
5. Dan Aikido

Dr. Barbara Oettinger,
Stuttgarter Str. 32, 73547 Lorch;
Tel.: 07172 / 915110
5. Dan Aikido

Martin Glutsch,
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen;
Tel.: 07031 / 266547
5. Dan Aikido

Dr. Thomas Oettinger,
Stuttgarter Str. 32, 73547 Lorch;
Tel.: 07172 / 915110
5. Dan Aikido

Edmund Grund,
Richard-Wagner-Str. 2, 72622 Nürtingen;
Tel.: 07022 / 52897
4. Dan Aikido

Uwe Spitzmüller,
Oelbronnerstr. 11 a, 75015 Bretten;
Tel.: 07252 / 87663
3. Dan Aikido

Manfred Horschke,
Brühlstr. 61, 72770 Reutlingen;
Tel.: 07121 / 503512
4. Dan Aikido

Frank Kuttler,
Hauweg 13, 75045 Walzbachtal;
Tel.: 07203 / 922987
3. Dan Aikido

Klaus-Dieter Pavan,
Kolpingstr. 30, 73433 Aalen;
Tel.: 07361 / 72207
3. Dan Aikido

Jürgen Preischl,
Kanzelberg 2, 76646 Bruchsal-
Heidelsheim; Tel.: 07251 / 56639
4. Dan Aikido

Roland Rilke,
Sauerbachstr. 137, 73434 Aalen;
Tel.: 07361 / 43449
4. Dan Aikido

Detlef Ritz,
Allmendweg 41, 76698 Ubstadt-Weiher;
Tel.: 07251 / 69114
3. Dan Aikido

Thomas Prim,
Langertstr. 33, 73447 Oberkochen;
Tel.: 07364 / 919247
5. Dan Aikido

Werner Notheis,
Schubertstr. 1, 76709 Kronau;
Tel.: 07253 / 25426
5. Dan Aikido

Wilfried Weng,
Kaminfegersgarten 3, 73457 Essingen;
Tel.: 07365 / 6835
4. Dan Aikido

Jochen Richter,
Bavariastr. 24, 80336 München;
Tel.: 089 / 7242314
3. Dan Aikido

Ingeborg Köppel,
Mahdfeldstr. 10, 73492 Rainau;
Tel.: 07961 / 6581
3. Dan Aikido

Wolfgang Schwatke,
Ratoldstr. 30, 80995 München;
Tel.: 089 / 3148162
5. Dan Aikido

Karl Köppel,
Mahdfeldstr. 10, 73492 Rainau;
Tel.: 07961 / 6581
6. Dan Aikido

Elisabeth Ackermann,
Kastanienweg 45, 86169 Augsburg;
Tel.: 0821 / 708598
3. Dan Aikido

Werner Ackermann,
Kastanienweg 45, 86169 Augsburg;
Tel.: 0821 / 708598
4. Dan Aikido

Walter Kunde,
Enzianstr. 20, 86343 Königsbrunn;
Tel.: 08231 / 32162
4. Dan Aikido

Wolfgang Kronhöfer,
Regensburger Allee 3, 86399 Bobingen;
Tel.: 08234 / 5222
4. Dan Aikido

Gregor-Edgar Gimperlein,
Heibronner-Str. 93, 89522 Heidenheim-
Reutenen; Tel.: 07321 / 558771
3. Dan Aikido

Georg Jooß,
Iltisweg 4, 89555 Steinheim-Sontheim;
Tel.: 07329 / 5499
3. Dan Aikido

Rüdiger Scholz,
Fuchsweg 3, 89555 Steinheim-Sontheim;
Tel.: 07329 / 5486
3. Dan Aikido

Horst Hahn,
Brunnenweg 12, 90607 Rückersdorf;
Tel.: 0911 / 95339917
4. Dan Aikido

Hans-Joachim Stretz,
Greiffenbergstr. 9b, 96052 Bamberg;
Tel.: 0951 / 7004546
4. Dan Aikido

Neue Vereine des DAB

Aikido-Verband BY e. V.
Bushido Amorbach e. V.,
Thorsten Reck, Königsberger Str. 24,
63916 Amorbach; Tel. 0170 / 8070656
info@bushido-amorbach.de

Aikido-Verband HH e. V.
SC Alstertal-Langenhorn e. V.,
Arnd Gläser, Herzmoor 7,
22417 Hamburg; Tel. 040 / 5203167
arnd.glaeser@t-online.de

Aikido in Thüringen
USV Erfurt e. V.,
Thomas Kämmler, Feistkornstr. 28,
99625 Köllda; Tel. 03634 / 330-4486 (d)
thomas.kaemmler@fujitsu-siemens.com

Anschriftenänderungen

(Änderungen sind kursiv gesetzt!)

Aikido-Verband BW e. V.
1. Vorsitzender des AVBW
Martin Glutsch, Ernst-Reuter-Str. 20,
71034 Böblingen; Tel. 07031 / 266547
vorsitzender@aikido-avbw.de

TSG Leonberg e. V.,
Volker Uttecht, *Hermelinweg 47,*
71063 Sindelfingen; Tel. 07031 / 2627134
iv.ut@arcor.de

VfL Kirchheim/Teck e. V.,
Karen Junk, Schubertweg 1/1,
73207 Plochingen; Tel. 07153 / 73894
kontakt@aikido-kirchheim.de

AG Waiblingen e. V.
Ulrich Kühner, *Meisenweg 1,*
71334 Waiblingen; Tel. 07151 / 9946480
vorstand@aikido-waiblingen.de

Aikido-Verband HE e. V.
Ki & Aikido-Dojo Kassel e. V.,
Markus Schein, Heckerstr. 30 c,
34121 Kassel; Tel. 0162 / 7016628
info@kiaikido-kassel.de

Aikido-Verband NI e. V.
Post-SV Hameln e. V.,
Harald Weiß, Hamelscher Weg 3,
31860 Emmerthal; Tel. 05155 / 281420
haraldwei@yahoo.de



17. Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes e. V. am 22. September 2007 in Frankenthal – Einladung und Tagesordnung

Lorch, den 1. Juni 2007

An

- das Präsidium des DAB
- die Aikido-Landesverbände des DAB
- die Kassenprüfer des DAB

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

die 17. Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes (DAB) findet am Samstag, den 22. September 2007, in Frankenthal statt (Hotel Central, Karolinenstraße 8, 67227 Frankenthal, Telefon 06233/8780, Internet www.hotel-central.de). Hierzu lade ich das Präsidium und die vertretungsberechtigten Delegierten der Aikido-Landesverbände des DAB satzungsgemäß unter Veröffentlichung der Einladung in aikido aktuell ein.

Die Bundesversammlung beginnt um 13.30 Uhr. Es geht um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen (Buffet) am Tagungsort voraus, zu dem der DAB die Delegierten (einen pro ALV) einlädt.

Tagesordnung:

- 01 Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung
- 02 Feststellung der Stimmberechtigung
- 03 Genehmigung des Protokolls der 16. Bundesversammlung des DAB
- 04 Festsetzung der Tagesordnung
- 05 Berichte der Mitglieder des Präsidiums und der Jugend des DAB mit Aussprache
- 06 Bericht der Kassenprüfer
- 07 Entlastung des Schatzmeisters und der weiteren Präsidiumsmitglieder
- 08 Wahl der Mitglieder des Präsidiums, Kassenprüfer und Beisitzer des Rechtsausschusses (soweit beantragt und nötig)
- 09 Bestätigung des Bundesreferenten Jugend des DAB (soweit neu gewählt)
- 10 Festsetzung von Beiträgen, Gebühren und Materialkosten
- 11 Genehmigung des Haushaltsplanes
- 12 Änderung der Satzung des DAB (soweit beantragt)
- 13 Änderung von Ordnungen des DAB (soweit beantragt)
- 14 Behandlung vorliegender Anträge mit Beschlussfassung
- 15 Durchführung von Ehrungen (soweit beantragt)
- 16 Festlegung von Zeit und Ort der nächsten Bundesversammlung
- 17 Verschiedenes

Die Berichte der Mitglieder des Präsidiums und der Jugend des DAB sowie der Kassenprüfer wie auch die Anträge der Aikido-Landesverbände sowie der Mitglieder des Präsidiums und der Jugend des DAB müssen spätestens am Samstag, 11.08.2007, bei mir eingereicht sein (DAB-Präsidentin Dr. Barbara Oettinger, Stuttgarter Straße 32, 73547 Lorch). Ich wäre dankbar, wenn diese Unterlagen bereits zwei Wochen vorher bei mir ein-

gehen würden. Die Vertretungsberechtigung und die Verfahrensfragen sind in der Satzung des DAB geregelt.

Übernachtungen sollten die Delegierten bitte selbst buchen, falls erforderlich. Der 1. Vorsitzende des AV Rheinland-Pfalz Ermanno Olivan steht freundlicherweise als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung (Hintergasse 26b, 67316 Carlsberg, Tel. 0171 / 5236003). Ich wünsche eine gute Anreise zur Versammlung!

Mit besten Aikido-Grüßen

Dr. Barbara Oettinger
Präsidentin des DAB

Einladung zum Bundes-Wochenlehrgang IV ab 4. Kyu im LZ Herzogenhorn/Schwarzw. vom 13. – 20. Okt. 2007 (Lehrgang für Kyu-Grade mit -Prüfung)

Veranstalter und Ausrichter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Lehrer: Roland Nemitz, 5. Dan Aikido, Mitglied der Technischen Kommission des DAB

Lehrgangleiter: Roland Nemitz, Pommernweg 22, 24784 Westerröfeld;
Tel. 04331 / 139315 bzw. 0170 / 1922489, E-Mail: Roland.Nemitz@web.de

Lehrgangsort: Sportschule des Ski-Verbandes Schwarzwald e.V. (Leistungszentrum Herzogenhorn) in 79868 Feldberg, Telefon 07676 / 222, Fax 07676 / 255. Herrliche Lage, moderne Turnhalle mit 250 qm Mattenfläche, Hallenbad, Sauna und Nebenanlagen.

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 4. Kyu Aikido. Gäste aus anderen Verbänden mit entsprechender Graduierung sind bei vorhandenen Plätzen herzlich willkommen.

Lehrstoff: Täglich zwei Unterrichtseinheiten gemäß Prüfungsordnung für Kyu-Grade des DAB (POK-DAB) mit Varianten nach Maßgabe des Lehrers. Die restliche Zeit steht zur freien Verfügung der Teilnehmer.

Zeitplan:

Samstag, den 13.10.2007: Anreise bis 16 Uhr, anschließend Begrüßung, Zimmerverteilung und Erledigung der Formalitäten. Der weitere Zeitplan (Essen, Training, Sonderprogramm) wird bei Lehrgangsbeginn bekannt gegeben.

Samstag, den 20.10.2007: Abreise auf Wunsch nach dem Frühstück (mit Lunchpaket) bzw. nach dem Mittagessen

Kosten: Die Kosten für Unterbringung in Zweibettzimmern sowie reichhaltige Verpflegung (7 Tage Vollpension) betragen:

Zimmer ohne Dusche	263,-- Euro/Person
Zimmer mit Dusche/WC	322,-- Euro/Person

Die vorgenannten Kosten beinhalten auch alle Sonderleistungen. Sie werden bei Lehrgangsbeginn im LZ Herzogenhorn eingezogen.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher und verbindlicher Anmeldung über den zuständigen Verein bzw. die Abteilung an den Lehrgangsleiter möglich. Individuelle Anmeldungen werden nicht berücksichtigt!

Mit der Anmeldung sind unbedingt folgende Angaben zu machen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Aikido-Grad, Zimmerwunsch (ohne Dusche bzw. mit Dusche/WC), ggf. vegetarisches Essen. Die Verteilung der Zimmer erfolgt erst bei Lehrgangsbeginn. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte (angeforderte) Zimmerkategorie.

Meldeschluss: Die Anmeldungen werden bis spätestens **15. August 2007** an den Lehrgangsleiter erbeten. Die Platzzuweisung erfolgt sofort nach dem vorstehenden Meldetermin. Jeder Mitgliedsverein des DAB erhält zunächst einen Platz. Die weiteren Plätze werden ggf. auf Grundlage der letzten Stärkemeldung an den DAB vergeben. Bei Verhinderung ist rechtzeitige Abmeldung erforderlich, damit der Platz noch genutzt werden kann. Andernfalls müssen die Ausfallkosten in Rechnung gestellt werden.

Wichtige Hinweise: Bei nicht ausgebuchtem Lehrgang werden auch nach dem vorgenannten Meldetermin noch Teilnehmer zugelassen. Prüfungsanwärter müssen die nach der Verfahrensordnung für Aikido-Kyu-Prüfungen des DAB (VOK-DAB) vorgeschriebenen Unterlagen bei Lehrgangsbeginn abgeben. Die Erlaubnis zur Teilnahme an der Kyu-Prüfung ist vom zuständigen Verein mit der schriftlichen Anmeldung und namentlich zu erteilen.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident des DAB*

*Roland Nemitz,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB am 27./28. Oktober 2007 in Bad Bramstedt

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Ausrichter: Bramstedter Turnerschaft v. 1861 e.V., Abt. Aikido

Lehrer: Alfred Heymann, 7. Dan Aikido, Bundestrainer

Lehrgangsleiter: Berthold Krause, Altonaer Str. 26, 24576 Bad Bramstedt;
Tel.: 04192 / 899499, Fax: 04192 / 818677. E-Mail: berthold.krause@t-online.de

Lehrgangsort: Sporthalle Am Schäferberg, 24576 Bad Bramstedt

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Schwerpunkt: Schwert- und Messertechniken, Kote-Gaeshi; Rest nach Maßgabe des Lehrers

Zeitplan:

Samstag, den 27.10.2007: bis 15 Uhr Anreise, 15.30 Uhr bis 18 Uhr Aikido-Training

Sonntag, den 28.10.2007: 9.30 Uhr bis 12 Uhr Aikido-Training, anschließend Mattenabbau und Verabschiedung

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für den Lehrer und die Organisation des Lehrganges. Die Kosten für Reise und Unterkunft sowie Verpflegung sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Informationen unter www.bad-bramstedt.de. Eine Übernachtung im Dojo ist ebenfalls möglich.

Sonstiges: Am Samstag, den 27.10.2007, tagt das DAB-Präsidium abends im Hotel Köhlerhof, Am Köhlerhof 4, 24576 Bad Bramstedt, Tel. 04192/505-0, E-Mail: info@hotel-koehlerhof.de, Internet www.hotel-koehlerhof.de. Die Einladung dazu erfolgt separat.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter (Anschrift siehe oben!) möglich unter Angabe von Name, Vorname und Aikido-Grad.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis spätestens **22. September 2007** erbeten. Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Berthold Krause,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum Übungsleiter-Fortbildungslehrgang vom 2. – 4. November 2007 in Frankenthal

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e. V. (DAB)

Ausrichter: Aikido-Verband Rheinland-Pfalz e. V.

Lehrer: Bundesreferent Lehrwesen und andere

Lehrgangsleiter: Ermanno Olivan, Hintergasse 26 b, 67316 Carlsberg;
Tel.: 0171 / 5236003

Lehrgangsort: Albert-Einstein-Gymnasium, Parsevalplatz 2, 67227 Frankenthal

Teilnahmeberechtigt: Inhaber der Übungsleiter-Fachlizenz Aikido im DAB (mit Vorrang für Inhaber, deren Lizenz 2007 ausläuft). Für eine Lizenz-Verlängerung sind noch die weiteren Voraussetzungen der ÜLO-DAB (Abschnitt 4.4.2) zu erfüllen.

Lehrstoff: Vertiefung und Erweiterung von Themenbereichen gemäß ÜLO-DAB etc.

Zeitplan:

Freitag, den 02.11.2007: bis 16.30 Uhr Anreise, anschließend Erledigung der Formalitäten. 18 Uhr Abendessen, 19 bis 20.30 Uhr Unterricht. Der weitere Zeitplan wird bei Lehrgangsbeginn verteilt.

Samstag, den 03.11.2007: Unterricht in Theorie und Praxis

Sonntag, den 04.11.2007: Unterricht in Theorie und Praxis, Abreise nach dem Mittagessen

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für die Lehrer, den Lehrgangsleiter und die Organisation des Lehrganges.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Unterrichtsmaterialien werden nach Möglichkeit gestellt oder zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Unterkunft: Die Teilnehmer buchen ihr Zimmer bitte selbst. In der Nähe des Lehrgangs-ortes befindet sich das Hotel „Central“, Karolinenstraße 6, 67227 Frankenthal/Pfalz, Tel. 06233 / 8780, das vom Lehrgangsleiter empfohlen wird (Stichwort: Aikido-Lehrgang, Internet: www.hotel-central.de).

Verpflegung: Die Verpflegung wird vor Ort organisiert und zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter (Anschrift siehe oben) und schriftlicher Bestätigung möglich. Die Anmeldung muss folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Adresse, Telefon, Verein, Aikido-Landesverband, Aikido-Grad, Lizenznummer, Gültigkeitsdauer der Lizenz.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis spätestens **1. Oktober 2007** erbeten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Berücksichtigung von Gästen, die nicht am ÜL-Lehrgang teilnehmen, ist nicht möglich. Bei Verhinderung wird um sofortige Mitteilung an den Lehrgangsleiter erbeten, damit der Platz anderen Interessenten zur Verfügung gestellt werden kann. Andernfalls müssen die Ausfallkosten in Rechnung gestellt werden.

Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik)*

*Ulrich Schümann,
Bundesref. Lehrwesen*

*Ermano Olivan,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB am 10./11. November 2007 in Frankfurt Flughafen

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Ausrichter: Aikido Flughafen Frankfurt/Main e.V.

Lehrer: Manfred Jennewein, 5. Dan Aikido

Lehrgangsleiter: Jürgen Hohm, Spessartstraße 3, 63868 Großwallstadt;
Tel.: 06022 / 25168, E-Mail: juergen_hohm@freenet.de

Lehrgangsort: Flughafen Frankfurt, Sporthalle am Tor 26, Geb. 461

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Verkettungen, Randori, Rest nach Maßgabe des Lehrers

Zeitplan:

Samstag: den 10.11.2007: bis 14.30 Uhr Anreise, 15 Uhr bis 17.30 Uhr Aikido-Training. Anschließend auf Wunsch gemeinsames Abendessen und gemütliches Beisammensein. Bitte bei Lehrgangsbeginn angeben, ob Teilnahme gewünscht wird. Die Auswahl des Menüs erfolgt vor Lehrgangsbeginn.

Sonntag, den 11.11.2007: 9.30 Uhr bis 11.45 Uhr Aikido-Training, anschließend Mattenabbau und Verabschiedung

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für den Lehrer und die Organisation des Lehrganges. Die Kosten für Reise und Unterkunft sowie Verpflegung sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Ein Hotelnachweis und Anreisepan werden mit der Lehrgangsbestätigung übersandt. Die Übernachtung im Dojo ist möglich.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter (Anschrift siehe oben!) möglich unter Angabe von Name, Vorname und Aikido-Grad.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis spätestens **28. Oktober 2007** erbeten. Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Bundeslehrgang auf dem Frankfurter Flughafen.

Achtung: Zum Betreten des Flughafengeländes ist unbedingt der Personalausweis oder Reisepass mitzuführen!

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Jürgen Hohm,
Lehrgangsleiter*

Deutscher Aikido-Bund e. V.

Lehrgangsplan 2008 (Änderungen vorbehalten)

Datum	Veranstaltung / Inhalt	Ausrichter / Ort	Lehrer / Prüfer
19.01.08	Zentraltraining / Schwerpunkt: Nage- und Katame- Waza bis 2. Kyu (2 UE); Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
26./ 27.01.08	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Bewegungs- verwandtschaften, Stabtechniken; Rest nach Maßgabe des Lehrers	Aalen	Karl Köppel, 6. Dan
08.02. – 10.02.08	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: 3. Kata u. Kokyu- Nage; Rest nach Maßgabe des Lehrers	Bad Malente	Alfred Heymann, 7. Dan
16.02.08	Zentraltraining / Schwerpunkt: Nage- und Katame- Waza, Programm bis 1. Kyu (2 UE); Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
16.02. – 23.02.08	Aikido- und Skilanglauf-Lehrgang ab 5. Kyu / Lehrstoff nach Maßgabe des Lehrers	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Volker Uttecht, 3. Dan

01.03.08	Präsidiumssitzung	Dresden	PR
01./ 02.03.08	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Koshi-Nage und Messertechniken; Rest nach Maßgabe des Lehrers	Takebayashi-Dojo / Dresden	Karl Köppel, 6. Dan
08./ 09.03.08	Dan-Prüfung voraussichtlich bis 3. Dan Aikido	gemäß Weisung des BPA	Prüfer gemäß Einladung des BPA
15.03.08	Zentraltraining / Schwerpunkt: Nage- und Katame- Waza, Programm bis 1. Dan (2 UE); Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
11.04. – 13.04.08	TK-Sitzung, Workshop TK-Mitglieder	Niedernhausen	TK, VPT, VPO
19.04.08	Zentraltraining / Schwerpunkt: Aiki-no-Kata (1. Form im Stand, 2 UE); Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
04.04. – 06.04.08	Übungsleiter-/Trainer-Fortbildungs- lehrgang	DAB / Frankfurt	Lehrer gemäß Einladung des BLA
07.04. – 11.04.08	Übungsleiter-Fachlehrgang 1 für Übungsleiter-/Trainer-Anwärter/ -innen	DAB / Frankfurt	Lehrer gemäß Einladung des BLA
26.04. – 27.04.08	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Tenchi-Nage, Kokyu- Nage, Messertechniken; Rest nach Maßgabe des Lehrers	Herten	Karl Köppel, 6. Dan
10.05. – 12.05.08	Internationaler Aikido- Pfingstlehrgang ab 2. Kyu / Lehrstoff: Aikido-Techniken nach Maßgabe des Lehrers	Heidenheim	voraussichtlich John Emmerson
24.05.– 25.05.08	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Stabkata, Stabtechniken, Sumi-Otoshi; Rest nach Maßgabe des Lehrers	Dammbach	Alfred Heymann, 7. Dan
17.05.08	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Abwehr und Anwen- dung des Stabes (Jo, 2 UE); Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
13.06. – 15.06.08	Workshop TK-Mitglieder	Nürnberg	VPT, TK
14.06.08	Treffen des Präsidiums mit den ALVs	Nürnberg	PR, VPO
05.07. – 12.07.08	Bundeswochenlehrgang I (mit Dan-Prüfung ^{*)}) für 1. Kyu und 1. Dan (nach Maßgabe freier Plätze)	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Karl Köppel, 6. Dan

12.07. – 19.07.08	Bundeswochenlehrgang II (mit Dan-Prüfung *) ab 1. Kyu und alle Aikido-Dane (nach Maßgabe freier Plätze)	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Alfred Heymann, 7. Dan
13.09.08	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Abwehr von Angriffen mit dem Messer (Tanto, 2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
20.09. – 27.09.08	Bundeswochenlehrgang III (mit Dan-Prüfung *) ab 2. Dan	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Alfred Heymann, 7. Dan Karl Köppel, 6. Dan
11./ 12.10.08	Dan-Prüfung voraussichtlich bis 3. Dan	gemäß Weisung des BPA	Prüfer gemäß Einladung des BPA
11.10. – 18.10.08	Bundeswochenlehrgang für Aikidoka ab 4. Kyu (mit Kyu-Prüfung **)	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Dr. Barbara Oettinger, 5. Dan
18.10.08	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Aiki-no-Kata (2. Form am Boden, 2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
25.10.08	Präsidiumssitzung	Frankfurt	PR
25./ 26.10.08	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Schwert- und Messertechniken, Kote-Gaeshi; Rest nach Maßgabe des Lehrers	Frankfurt Flughafen	Alfred Heymann, 7. Dan
noch offen	Übungsleiter/Trainer-Fortbildungs- lehrgang	DAB / Bad Malente	Lehrer gemäß Einladung des BLA
27.10. – 01.11.08	Übungsleiter-Fachlehrgang 2 für Übungsleiter-/Trainer-Anwärter/ -innen mit Prüfung	DAB / Frankfurt	Lehrer gemäß Einladung des BLA
07.11. – 09.11.08	Dan-Förderlehrgang ab 3. Dan	Niedernhausen	Alfred Heymann, 7. Dan Karl Köppel, 6. Dan
15.11.08	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Hanmi-hantachi, Programm 2. Dan (2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
13.12.08	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Aikido-Techniken nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister

Anmerkungen:

*) Unterrichtsstoff gemäß POD-DAB nach Maßgabe der angestrebten Prüfungen. Prüfungsanwärter müssen die nach der VOD-DAB vorgeschriebenen Unterlagen fristgerecht beim BPA einreichen.

***) Prüfungsanwärter müssen alle nach der VOK-DAB vorgeschriebenen Unterlagen bei Lehrgangsbeginn abgeben. Die Erlaubnis zur Teilnahme an der Kyu-Prüfung ist vom zuständigen Verein mit der schriftlichen Anmeldung und namentlich zu erteilen.

Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB

Aikido-Verband Berlin-Brandenburg e. V.

Lehrgangsplan 2007

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Lehrer
11.07. bis 25.08.2007	Sommerferien an Berliner Schulen			
08.09.2007	14.30 – 17.30	Zentraltraining, Abwehr von Messer- angriffen (Tanto)	Berlin-Spandau, Lutoner Str. 19, Carlo-Schmidt OS	Roger Zieger, 4. Dan
16.09.2007	10.00 – 12.30	Landes-Kyu-Training	Friesack	Beate Heger, 3. Dan
06.10.2007	14.30 – 17.30	Zentraltraining, Aiki-no-Kata (2. Form – Boden)	Berlin-Spandau, Lutoner Str. 19, Carlo-Schmidt OS	Roger Zieger, 4. Dan
15.10. bis 20.10.2007	Herbstferien an Berliner Schulen			
27.10./ 28.10.2007	15.00 – 17.30 09.30 – 12.00	Landeslehrgang	Berlin-Charlottenburg, Gervinusstr. 13 – 14	Heike Griep, 4. Dan
10.11.2007	10.00 – 12.30	Landes-Kyu-Training	Friesack	Andreas Woityczka, 3. Dan
17.11.2007	14.30 – 17.30	Zentraltraining, Hanmi-hantachi (2. Dan)	Berlin-Spandau, Lutoner Str. 19, Carlo-Schmidt OS	Roger Zieger, 4. Dan
08.12.2007	14.30 – 17.30	Zentraltraining, (nach Maßgabe des Lehrers)	Berlin-Spandau, Lutoner Str. 19, Carlo-Schmidt OS	Roger Zieger, 4. Dan
ab 24.12.2007	Weihnachtsferien an Berliner Schulen			

Karsten Greisert,
Technischer Leiter AVBB

合氣道

Die letzte Einsicht:

„Diese Übung klappt am besten,
wenn man gut zusammenarbeitet:

Das heißt, der eine greift an
und der andere macht die Technik.“

(Erklärung eines Meisters der EAG Heidenheim)